

MERKUR
PRIVATBANK



Gelebte Verantwortung

Geschäftsbericht 2021

Inhalt

Brief an die Aktionäre	4
Soziales Engagement	6
Dreijahresübersicht	8
Jahresabschluss	
Lagebericht	9
Jahresbilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang für das Geschäftsjahr 2021	29
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	46
Bericht des Aufsichtsrats	52
Weitere Informationen	
Finanzkalender 2022	54
Verbandszugehörigkeiten	55
Geschäftsleitung und leitende Mitarbeiter	56
Impressum	57

Der Geschäftsbericht 2021 ist von der Hauptversammlung noch nicht bestätigt worden.
Bis zur Bestätigung durch unsere Hauptversammlung am 22.06.2022 gilt er als vorläufig.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
das Jahr 2021 war für die MERKUR PRIVATBANK ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Zwar hielten die Corona-Krise als auch das weiterhin bestehende Niedrigzinsumfeld, anspruchsvolle Regulatorik und die fortschreitende Digitalisierung die Bankenbranche in Atem, dennoch ist es unserem Bankhaus in diesem komplexen Umfeld gelungen, den erfolgreichen Wachstumskurs fortzusetzen und weiter auszubauen.

Wir haben unter Beweis gestellt, dass die Übernahme der Bank Schilling in jeder Hinsicht die richtige Entscheidung war, indem unserem Wachstum hierdurch ein zusätzlicher Aufschwung verliehen wurde. Sowohl unsere unabhängige Beratung als auch die stets nachhaltig geprägte, vertrauensvolle Kundenbeziehung werden sehr geschätzt und liefern eine hohe Attraktivität im Markt. Unser fortwährendes Wachstum untermauert all dies. Zu all dem trägt unsere erfolgreich zusammengeführte Belegschaft entscheidend bei: Denn erfolgreich wachsen können wir nur gemeinsam und wenn alle davon profitieren. In 2021 startete zur weiteren quantitativen und qualitativen Stärkung unserer Mannschaft eine erfolgreiche Einstellungsoffensive und damit schufen wir die Voraussetzung für das geplante Wachstum.

Unverändert investieren wir in die Standortmodernisierungen und Digitalisierung unserer Geschäftsfelder. Mit unserem Bauvorhaben eines neuen, mit modernster Technik ausgestatteten Verwaltungsgebäudes am Standort Ham-



Dr. Marcus Lingel



Claus Herrmann

melburg haben wir in diesem Jahr bereits ein starkes Zeichen für den weiteren Kurs gesetzt, den wir in aller Geradlinigkeit, Zuverlässigkeit und Beständigkeit fortführen werden.

Ein Blick auf die Bilanzstruktur unseres Hauses zeigt die gestärkte Marktposition und die sehr stabile Aufstellung unserer Bank. Zum Jahresabschluss 2021 liegt die Bilanzsumme bei 2,72 Mrd. EUR (2020: 2,67 Mrd. EUR). Das Wachstum in allen Geschäftsbereichen trägt zur weiteren Diversifizierung unseres Geschäftsmodells bei: Im Finanzierungsgeschäft ist das Neugeschäftsvolumen auf 1,78 Mrd. EUR gestiegen (2020: 1,55 Mrd. EUR). Der Zinsüberschuss (57,9 Mio. EUR) stieg ebenfalls an und auch der Provisionsüberschuss (21,9 Mio. EUR) wuchs erneut, bei letzterem spielte das Wertpapiergeschäft mit 16,2 Mio. EUR (2020: 14,1 Mio. EUR) eine wesentliche Rolle und bildet somit eine wichtige Komponente. Die Assets unter Management in der Vermögensanlage untermauern diese Entwicklung ebenfalls: die MERKUR PRIVATBANK verwaltet nunmehr

über 3 Mrd. EUR, was einen Anstieg von stolzen rund 20 % gegenüber dem Vorjahr ausmacht. Von unserer gewachsenen Ertragskraft profitieren nicht nur unsere Kunden und Mitarbeiter, sondern vor allem auch Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre: Das Ergebnis je Aktie belief sich 2020 auf 1,05 EUR und konnte 2021 auf 1,18 EUR je Aktie abermals um 12,3 % gesteigert werden.

Die Vermögensanlage hat in 2021 als starker Wachstumstreiber der MERKUR PRIVATBANK erneut an Bedeutung

gewonnen und bildet neben dem Kreditgeschäft nunmehr eine sehr starke, zweite Säule unserer Bank. In diesem Geschäftsfeld hat sich unser Ansatz eines einzigartigen unternehmerischen Bankings, das unter anderem auf einer Beratung frei von Interessenkonflikten sowie langfristig gelebten unternehmerischen Werten beruht, erneut voll bewährt. Unser Service und unsere Beratung richten sich ganz gezielt an Kunden mit unternehmerischen Ansprüchen. Der große Zuspruch unserer Kunden gerade in unsicheren Zeiten bestätigt unseren Fokus auf eine individuelle, langfristige und vertrauensvolle Beratungsleistung. Unsere Kunden, Geschäftspartner und auch Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, können sich jederzeit und trotz herausfordernden Zeiten auf die Kontinuität unserer mittelständischen unternehmerischen Wertekultur verlassen. Unabhängigkeit, Partnerschaftlichkeit und Ver-



Dr. Andreas Maurer



Sven Krause

lässlichkeit bilden die Seele unseres Bankhauses. Wir spekulieren nicht am Kapitalmarkt und betreiben keine Fristentransformation.

Die Einlagen unserer Kunden fließen vollständig ins Kreditgeschäft, ganz der Tradition des klassischen Bankgeschäfts folgend, die uns seit Jahren so erfolgreich macht.

Mit unserem stark diversifizierten Geschäftsmodell ist die MERKUR PRIVATBANK auch in einem herausfordernden Marktumfeld sehr gut aufgestellt und ist für etwaige Krisen weniger anfällig. Unser Bankhaus verfügt über eine solide Refinanzierungsstruktur und unser Kreditportfolio ist breit aufgestellt. Dies drückt sich auch in einer stabilen und verlässlichen Dividende aus. Wir werden der Hauptversammlung eine Ausschüttung in Höhe von 45 Cent je Aktie (Vj. 40 Cent) vorschlagen. So bleibt die Aktie für alle Anleger attraktiv, die Wert auf eine verlässliche Dividende legen.

Dr. Marcus Lingel
persönlich haftender Gesellschafter,
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Claus Herrmann
Mitglied der Geschäftsleitung

Dr. Andreas Maurer
Mitglied der Geschäftsleitung

Sven Krause
Mitglied der Geschäftsleitung

Soziales Engagement

Gelebte Verantwortung – auch über Deutschland hinaus

Als erfolgreiches mittelständisches Unternehmen übernimmt die MERKUR PRIVATBANK auch soziale Verantwortung. Unser Bankhaus hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder auf vielfältige Weise für soziale, gesellschaftliche und kulturelle Projekte eingesetzt und ihr Engagement in diesen Bereichen noch vergrößert. So konnte ein Stück des Wachstumserfolges an anderer Stelle zurückgegeben werden, indem das Bankhaus auch im Geschäftsjahr 2021 in das soziale Engagement investiert hat.

Starke Unterstützung der Deutsch-Mosambikanischen Gesellschaft e.V. (DMG)

Die Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder und Jugendliche in Mosambik, einem der ärmsten Länder der Erde, bei der Aus- und Weiterbildung zu unterstützen. Darüber hinaus setzt sich

die DMG für eine Verbesserung der medizinischen Versorgung des Landes ein. Die MERKUR PRIVATBANK arbeitet seit vielen Jahren eng mit der DMG zusammen und unterstützt dabei nicht nur mit finanzieller Förderung. In 2021 war zwar auch der Austausch vor Ort aufgrund von Corona erschwert, dennoch konnten verschiedene Gelegenheiten bestmöglich genutzt und viele Dinge umgesetzt werden. Vor allem in den Provinzen Gaza, Maputo und Inhambane im Süden des Landes hat die DMG in der Vergangenheit den Bau zahlreicher Kindergärten und Grundschulen unterstützt und so vielen Kindern einen Zugang zu Bildung ermöglicht. Das Ziel dabei ist, in den kommenden Jahren für junge Menschen in Mosambik ein durchgängiges System im Bereich Bildung aufzubauen – vom Kindergarten über die Grund-, Sekundar- und Berufsschule bis zum Start ins Berufsleben. Den Startschuss hierfür bildet die Fertigstellung der ersten Sekundarschule im Dorf Mangol, die „DMG-Siegfried Lingel-Schule“. Die neue Schule zu Ehren des im November 2020 verstorbenen Senators E.h. Siegfried Lingel, ehemaliger Seniorchef und persönlich haftender

Gesellschafter der MERKUR PRIVATBANK, wurde am 30.10.2021 in Anwesenheit von Dr. Marcus Lingel, der Gouverneurin Margarida Mapandzene sowie weiteren offiziellen Vertretern erfolgreich eröffnet. Dabei wurde der Bau dieser Schule zusätzlich mit Spenden anlässlich der Trauerfeier für Siegfried Lingel und der Unterstützung der Familie Lingel mitfinanziert. Ebenfalls sind unter anderem zwei Kindergärten in den Distrikten Vilankulo (Provinz Inhambane) und Massingir (Provinz Gaza) fertig gebaut worden und diverse weitere Grundschulen konnten saniert und weiter ausgebaut werden.

Die MERKUR PRIVATBANK möchte ihre Unterstützung für die DMG in den kommenden Jahren weiter ausbauen und hat sie bereits erhöht. Im Jahr 2021 hat die Bank gemeinsam mit dem Vorstand der DMG, Unterstützern und Geschäftspartnern ein Kuratorium gegründet, um gemeinschaftlich den Wirkungsgrad der DMG zu erhöhen und das Engagement für Mosambik noch zielgerichteter zu unterstützen. Das Kuratorium plant zudem, ab Frühjahr 2022

zweimal im Jahr Delegationsreisen nach Mosambik zu organisieren.

Außerdem hat die DMG für 2022 bereits neue Projekte identifiziert, die mit einer zielgerichteten Unterstützung, unter anderem durch die MERKUR PRIVATBANK, bestehende Lücken im Schulangebot schließen sollen. Die MERKUR PRIVATBANK sorgt dafür, dass alle Spenden vollständig dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.dmgev.de

Golf Charity Trophy 2021 – MERKUR PRIVATBANK spendet 50.000,00 EUR

Die Austragung der Golf Charity Trophy, einem Wohltätigkeits-Golfturnier, mit dem sich die MERKUR PRIVATBANK seit über zehn Jahren für soziale Projekte an ihrem Unternehmenssitz in München engagiert, konnte nach einem Jahr Corona-Pause erfreulicherweise 2021 wieder stattfinden. Am 12.09.2021 hieß es für die 87 Teilnehmer „Golf meets Wiesen“. Der Erlös von stolzen 50.000,00 EUR wurde im vollen Umfang an FrühStart ins Leben e.V. gespendet und für das Projekt „KRaFT“ eingesetzt. „KRaFT“ ist ein innovatives Behandlungskonzept für frühgeborene Babys unmittelbar nach der Geburt, zu welchem am Campus Großhadern des LMU-Klinikums geforscht wird. Forscher haben erkannt, dass es sich positiv auf die Entwicklung der Frühgeborenen auswirkt, wenn man sie erst möglichst spät von der Nabelschnur trennt und dass das Risiko für Hirnblutungen und Infektionen hierdurch deutlich reduziert wird. Herr Prof. Flemmer, Chefarzt der Neonatologie am Klinikum Großhadern sprach allen Beteiligten seinen großen Dank aus.



Eröffnungsfeier der DMG-Siegfried Lingel-Schule in Chichango (Provinz Gaza)

Dreijahresübersicht

	2019	2020	2021	Veränderungen 2021 zu 2020
Ausgewählte Daten der Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR				
Zinsüberschuss	42.385	52.752	57.911	9,8 %
Provisionsüberschuss	5.810	20.417	21.898	7,3 %
Nettoertrag des Handelsbestands	532	3.595	2.722	-24,3 %
Verwaltungsaufwand	29.976	46.345	48.385	4,4 %
Teilbetriebsergebnis ¹	17.937	29.387	33.272	13,2 %
Risikovorsorge ²	1.202	5.631	-8.289	-247,2 %
Jahresüberschuss	23.552	8.204	9.171	11,8 %
Bilanzgewinn	23.552	8.204	9.171	11,8 %
Ausgewählte Daten der Bilanz in TEUR				
Bilanzsumme	2.307.722	2.681.960	2.716.483	1,3 %
Geschäftsvolumen ³	2.487.242	2.893.371	2.961.820	2,4 %
Forderungen an Banken	128.454	155.093	120.923	-22,0 %
Forderungen an Kunden	1.919.631	2.122.121	2.123.965	0,1 %
Festverzinsliche Wertpapiere	40.036	30.047	25.067	-16,6 %
Beteiligungen	20	20	20	0,0 %
Sachanlagen	22.056	22.528	23.723	5,3 %
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	169.441	225.119	243.199	8,0 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Spareinlagen)	241.294	217.500	219.030	0,7 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (and. Verb.)	1.670.358	1.996.690	1.965.088	-1,6 %
Eigenkapital gem. Art 72 CRR	199.621	207.994	224.132	7,8 %
Mitarbeiter (zum Jahresultimo)	414	409	431	5,4 %
Anzahl der Filialen ⁴	21	20	20	0,0 %

¹ Zinsüberschuss und Provisionsüberschuss plus Nettoertrag des Handelsbestands abzüglich der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen/Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden als Teilbetriebsergebnis definiert.

² Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft.

³ Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten.

⁴ Jeweils zum Jahresende inklusive der Zentrale in München und Repräsentanz Stuttgart.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen des Unternehmens

Die MERKUR PRIVATBANK KGaA, München, im Folgenden MERKUR PRIVATBANK genannt, ist ein inhabergeführtes Institut mit Filialen in den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Thüringen sowie mit einem bundesweiten Online-Angebot für Anleger. Zu den strategischen Säulen der MERKUR PRIVATBANK zählen die Vermögensanlage, die Finanzierung von Unternehmenskunden in den Geschäftsbereichen Bauträger und Leasing, mittelständische Unternehmen sowie Immobilieninvestoren und die Handelsgeschäfte.

In der MERKUR PRIVATBANK sind per Jahresende 2021 431 Mitarbeiter an den Standorten in Aschaffenburg, Auerbach, Bad Brückenau, Bad Kissingen, Bad Neustadt, Bamberg, Darmstadt, Düsseldorf, Frankfurt, Fulda, Gelnhausen, Hammelburg, Jena, Mannheim, Meiningen, München, Plauen, Stuttgart, Wiesbaden und Würzburg beschäftigt.

Die MERKUR PRIVATBANK verbindet das Kredit- und Anlagegeschäft unter einem Dach.

Die stärkste Säule im Kreditgeschäft, die Finanzierung wohnwirtschaftlich orientierter Bauträgerunternehmen, konnte die gute Marktlage auf den Immobilienmärkten dazu nutzen, das Neugeschäft auf Rekordniveau zu bestätigen.

Im Anlagegeschäft kombinieren wir die technischen Möglichkeiten mit der persönlichen Beratung und Betreuung auf einer Vertriebsplattform. Aufgrund einheitlicher Prozesse für Online- und Präsenzkunden benötigen wir keine Mehrfachstrukturen im Vertrieb oder Backoffice.

Der Geschäftsbereich Rentenhandel ist spezialisiert auf den Handel von verzinslichen Wertpapieren. Als Nischen-

anbieter betreuen wir zahlreiche nationale und internationale institutionelle Kunden. Wir können hier auf über 26 Jahre Erfahrung zurückblicken.

Die Aktien der MERKUR PRIVATBANK sind im Freiverkehr der Börse München im Marktsegment m:access zum Handel zugelassen. Darüber hinaus sind sie an der Frankfurter Wertpapierbörse im Marktsegment Open Market, an den Börsen Stuttgart und Berlin sowie über Tradegate handelbar.

2. Wirtschaftsbericht

Politisches und wirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2021 war für die deutsche Wirtschaft erneut ein turbulentes Jahr. Bis ins Frühjahr hinein war die wirtschaftliche Entwicklung vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen gekennzeichnet. Die erfolgreiche Impfkampagne ermöglichte zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Wirtschaftsbereiche. Im Herbst 2021 kam es dann abermals zu einer deutlichen Zunahme der Infektionszahlen, in deren Folge die wirtschaftliche Erholung im Schlussquartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen musste. Im Ergebnis stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2021 mit einer Rate von 2,7 %.¹ Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe ist deutlich um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Wirtschaftsleistung der Unternehmensdienstleister, zu denen Forschung und Entwicklung, Rechts- und Steuerberater sowie Ingenieurbüros zählen, hat um 5,4 % zugenommen. Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe ist das Wirtschaftswachstum aufgrund der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen mit einem Plus von 3,0 % etwas verhaltener ausgefallen. Lediglich im Baugewerbe, in dem die Corona-Pandemie im Jahr 2020 keine sichtbaren Spuren hinterlassen hatte, ist die Wirtschaftsleistung in 2021 gegenüber 2020 leicht um 0,4 % zurückgegangen.² Rohstoffknappheit, Lieferengpässe

¹ Jahreswirtschaftsbericht 2022 (bmwi.de) S. 21

² <https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/themen/deutsche-wirtschaft-waechst-2021-um-2-7-prozent-883750>

und erhöhte Nachfrage im In- und Ausland haben sich auf den Bausektor ausgewirkt.³

Die wirtschaftliche Erholung wurde von einem Einstieg der Rohstoff- und Energiepreise sowie angebotsseitigen Engpässen begleitet. Dies hat zu einem deutlichen Anstieg der Verbraucherpreisinflation geführt, die ohnehin durch Basis- und Sondereffekte erhöht ist. Länger anhaltende angebotsseitige Engpässe, höhere Lohnabschlüsse und steigende Energiepreise bergen jedoch das Risiko, dass eigentlich temporäre Preistreiber zu persistent höheren Inflationsraten führen könnten.⁴ Im Jahr 2021 stieg die Inflationsrate bundesweit um rund 3,1 % gegenüber dem Vorjahr (0,5 %) an.⁵

Der Arbeitsmarkt war durch eine robuste Grunddynamik – trotz der Pandemie – geprägt. Im Jahresdurchschnitt 2021 waren rund 44,9 Millionen Personen (Vj. 44,8) mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig.⁶

Die Erholung der Finanzmärkte setzte sich im Jahr 2021 fort. Nach Ausbruch der Corona-Pandemie stützte die Bundesregierung mit einer Vielzahl von Maßnahmen die Konjunktur, so dass der starke Rückgang der Aktienmärkte am 18.03.2020 (8.442 Punkte) im Jahresverlauf 2020 mehr als aufgeholt werden konnte (13.719 Punkte am 31.12.2020).⁷ Im März 2021 überschritt der DAX erstmalig die 15.000-Punkte-Marke.⁸ Seinen bisherigen Rekord markierte der DAX Mitte November bei 16.290 Punkten – kurz vor dem Ausbruch der neuen Coronavirus-Variante Omikron.⁹ Zum Ende des Jahres 2021 schloss der DAX bei 15.884,86 Punkten.¹⁰

Die Wirtschaft in Deutschland ist im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020 fast durchgängig digitaler geworden. Insbesondere die Rahmenbedingungen für die Digitalisierung der Wirtschaft, die unternehmensexternen Kategorien, haben sich verbessert. Aber auch unternehmensinterne Kategorien legen im Durchschnitt zu. Große Unternehmen

sowie die Informations- und Kommunikationstechnologiebranche sind weiterhin deutliche Digitalisierungsvorreiter. Die Bundeslandgruppe Ost und geringverdichtete ländliche Räume haben am meisten Aufholbedarf.¹¹

Da die MERKUR PRIVATBANK ausschließlich im nationalen Geschäft agiert ist die gesamtwirtschaftliche Situation und Entwicklung in Deutschland für das Geschäft von vorrangiger Bedeutung.

Branchenentwicklung Banken

Der Bankensektor blieb trotz des starken Wirtschaftseinbruchs in der Pandemie von größeren Verlusten verschont. Entscheidend waren hierbei die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte sowie die staatlich garantierten Kredite. Dabei dürfte auch eine Rolle gespielt haben, dass die Kreditforderungen der deutschen Banken gegenüber den besonders betroffenen Branchen, wie dem Gastgewerbe und dem Einzelhandel, gering sind.¹² Außerdem haben die Anleihekäufe und pandemiebedingte Konjunkturprogramme der Bankenbranche hervorragende Ertrags- und Wachstumsergebnisse ermöglicht.^{13,14}

Von der anderen Seite setzt die Geldpolitik der Europäischen Notenbank den deutschen Banken besonders stark zu. Wegen überschüssiger Liquidität überweisen die Kreditinstitute in der Euro-Zone die negativen Zinsen an die EZB (im Jahr 2020 8,5 Milliarden Euro).¹⁵ Viele Banken geben diese Belastung an ihre Kunden weiter. Im Dezember 2020 lag der Anteil der Finanzinstitute, die im Schnitt negative Zinsen auf Sichteinlagen erheben, bei 64 %.

Unabhängig von der Pandemie und den Negativzinsen erfordern die Herausforderungen durch Marktveränderungen, neue Wettbewerber, Digitalisierung sowie Regulierung neue Antworten und Ansätze von Kreditinstituten. Die Themen Umwelt, soziale Belange und Unternehmens-

führung (ESG) sowie die damit einhergehenden Chancen und Risiken gewinnen eine immer größere Bedeutung. Die teils regulatorisch getriebenen Entwicklungen, verbunden mit der allgemeinen Wettbewerbssituation, haben einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der MERKUR PRIVATBANK.

3. Geschäftsentwicklung MERKUR PRIVATBANK KGaA Überblick über das Geschäftsjahr

Die Geschäftsleitung blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Ungeachtet der anspruchsvollen Rahmenbedingungen konnte die MERKUR PRIVATBANK ihr geplantes Ergebnis übertreffen.

Bei der Finanzierung eigentümergeführter Unternehmen spezialisiert sich die MERKUR PRIVATBANK seit Jahren auf die Bereiche Bauträger, Leasing und mittelständische Unternehmen. Aufgrund der seit Jahren allgemein bekannten guten Marktverfassung im Wohnimmobilienmarkt in Stuttgart und insbesondere in München konnte im Jahr 2021 mit 1.276,4 Mio. EUR erneut ein Neugeschäft von einer Milliarde Euro erzielt werden. Zum Stichtag 31.12.2021 betreut die MERKUR PRIVATBANK 409 Projekte mit einem durchschnittlichen Kreditvolumen von 6,6 Mio. EUR.

Bei der Refinanzierung mittelständischer Leasinggesellschaften im Mobilien-Leasing ist die MERKUR PRIVATBANK bundesweit tätig. Im Jahr 2021 wurde das Neugeschäft auf 324,8 Mio. EUR gesteigert. Der durchschnittliche Finanzierungsbetrag je Leasingobjekt beträgt rund 12.700 EUR.

Neben der Finanzierung eigentümergeführter Unternehmen finanziert die MERKUR PRIVATBANK auch die Kapitalanleger im Geschäftsbereich Immobilieninvestoren. Hier konnte 2021 ein Neugeschäft von 86,1 Mio. EUR abgeschlossen werden.

Im Berichtsjahr wurde das Geschäftsfeld Vermögensanlage weiter ausgebaut. Das verwaltete Depotvolumen der Kunden der MERKUR PRIVATBANK konnte auf 2.965,8 Mio. EUR (Vj. 2.393,9 Mio. EUR) gesteigert werden.

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren der MERKUR PRIVATBANK sind das Zins- und Provisionsergebnis, die Risikoversorge sowie die Verwaltungsaufwendungen. Weitere wichtige Leistungsindikatoren sind Kennzahlen wie die Aufwand-Ertrags-Relation (CIR) sowie Kapitalkennzahlen, welche einer aktiven Steuerung unterliegen.

Der Zinsüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 % bzw. 5,2 Mio. EUR auf 57,9 Mio. EUR gestiegen und liegt leicht über dem Plan. Der Anstieg des Neugeschäftes und der Kreditbeanspruchung in den Bereichen Bauträger und Leasing haben zur Steigerung des Zinsergebnisses beigetragen.

Der Provisionsüberschuss liegt mit 21,9 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR über Plan. Die Abweichung ist entstanden, da die Entwicklung im Wertpapierbereich besser war als geplant. Die Cost-Income-Ratio ist auf 59,7 % (Vj. 61,7 %, geplant 2021: 62,1 %) infolge der besser als erwarteten Ertragslage gesunken.

³ <https://www.baulinks.de/webplugin/2022/0209.php4>

⁴ Transformation gestalten: Bildung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit (sachverstaendigenrat-wirtschaft.de), S.38

⁵ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1288470/umfrage/inflationsrate-in-deutschland-nach-bundeslaendern/>

⁶ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_001_13321.html

⁷ BVR-Rundschreiben vom 21.01.2021 „Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland sowie an den Finanzmärkten im Jahr 2020“.

⁸ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/162176/umfrage/monatliche-entwicklung-des-dax/>

⁹ <https://www.deraktionaer.de/artikel/maerkte-forex-zinsen/jahresschlussbericht-dax-schafft-in-2021-fast-16-prozent-gewinn-sartorius-spitze-siemens-energy-am-ende-20243283.html>

¹⁰ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/199158/umfrage/jaehrliche-entwicklung-des-dax-seit-1987/>

¹¹ https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Digitalisierungsindex/publikation-download-Langfassung-digitalisierungsindex-2021.pdf?__blob=publicationFile&v=2

¹² <https://www.bundesbank.de/resource/blob/879732/ce21f3162cbac988167d9364dbd37f7d/mL/2021-finanzstabilitaetsbericht-data.pdf>, S. 42

¹³ <https://finanz-szene.de/banking/die-erstaunlichen-provisions-ergebnisse-kleiner-volksbanken/>

¹⁴ <https://finanz-szene.de/banking/deutsche-banken-dank-fair-value-ergebnis-im-gewinntaumen/>

¹⁵ Handelsblatt vom 22.04.2021

Der Buchwert der Sachanlagen ist um 1,2 Mio. EUR auf 23,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund der baulichen Veränderungen in gemieteten Räumlichkeiten der Filiale Würzburg sowie der Modernisierung der IT-Technik gestiegen.

Im Hinblick auf die Erhöhung des antizyklischen Kapitalpuffers laut Allgemeinverfügung der BaFin vom 31.01.2022 von 0 % auf 0,75 % wurde die Umwidmung der Risikoreserven nach § 340f HGB in solche nach § 340g HGB vorgenommen.

Die Eigenmittelquote und die Kernkapitalquote lagen zum Jahresende leicht unter den Erwartungen – 13,1 % (geplant: 13,3 %) bzw. 11,5 % (geplant: 11,6 %).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage Übersicht der Vermögens- und Finanzlage

Infolge des Anstiegs der Kreditbeanspruchung ist die Bilanzsumme der MERKUR PRIVATBANK um 1,3 % auf 2.716,5 Mio. EUR (Vj. 2.682,0 Mio. EUR) leicht gestiegen. Das Geschäftsvolumen, die Addition von Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten, liegt mit 2.961,8 Mio. EUR um 68,4 Mio. EUR über dem Vorjahresstand.

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die erforderliche Liquiditätsreserve wird in Form der Barreserve, der Forderungen an Kreditinstitute sowie Wertpapieren des Eigendepots gehalten. Die Barreserve ist gegenüber dem Vorjahr um 66,4 Mio. EUR gestiegen und beträgt zum 31.12.2021 407,4 Mio. EUR. Der Bestand an Forderungen an Kreditinstitute ist um 34,2 Mio. EUR gesunken und beträgt zum Bilanzstichtag 120,9 Mio. EUR. Der Buchwert unseres Eigenbestandes der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren beträgt zum Bilanzstichtag 25,1 Mio. EUR (Vj. 30,0 Mio. EUR).

Die Forderungen an Kunden sind gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. EUR oder 0,1 % auf 2.123,7 Mio. EUR leicht angewachsen. Im Bereich der Bauträgerfinanzierung ist eine Steigerung auf 985,0 Mio. EUR gegenüber 976,7 Mio. EUR im Vorjahr zu verzeichnen. 525,3 Mio. EUR entfallen auf die Leasingrefinanzierung (Vj. 547,7 Mio. EUR), 427,0 Mio. EUR auf den Bereich Mittelstandsfinanzierung/Filialgeschäft (Vj. 438,3 Mio. EUR) und 128,0 Mio. EUR auf die Finanzierung von Immobilieninvestoren (Vj. 155,4 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 18,1 Mio. EUR auf 243,2 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Erhalt und der Weiterleitung von öffentlichen Förderkrediten im Rahmen der Corona-Hilfe-Maßnahmen der Bundesregierung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind um 30,1 Mio. EUR auf 2.184,1 Mio. EUR moderat gesunken, davon ist bei den täglich fälligen Verbindlichkeiten ein Zuwachs in Höhe von 312,8 Mio. EUR und bei den befristeten anderen Verbindlichkeiten ein Rückgang in Höhe von 344,4 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Spareinlagen haben sich leicht um 1,5 Mio. EUR auf 219,0 Mio. EUR erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 2.184,1 Mio. EUR und die Forderungen an Kunden mit 2.123,7 Mio. EUR stehen zum Abschluss des Jahres in einem nahezu ausgeglichenen Verhältnis.

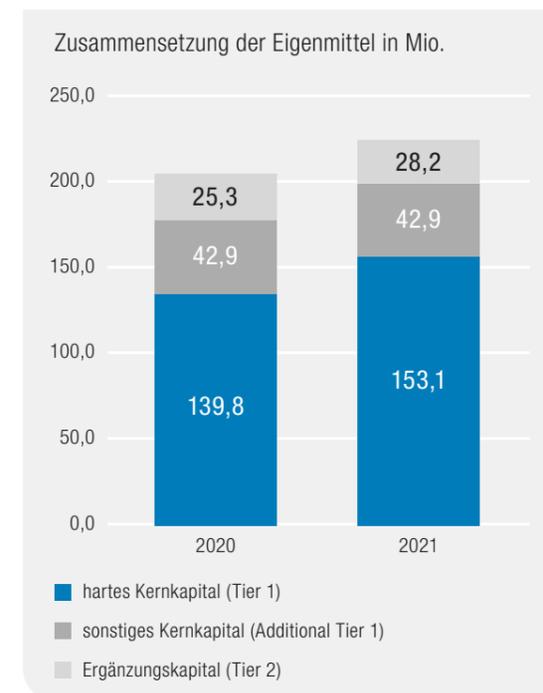
Gemessen an der Bilanzsumme haben sich sowohl die Kundenforderungen mit einer Quote von 78,2 % (Vj. 79,1 %) als auch die Kundeneinlagen mit einer Quote von 80,4 % (Vj. 82,6 %) verringert.

Bei den Rückstellungen für Steuern und den anderen Rückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg in

Höhe von 4,6 Mio. EUR auf 12,9 Mio. EUR zu verzeichnen. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Steuerrückstellung zurückzuführen.

Die Gesamtkapitalquote gemäß CRR (Capital Requirement Regulation) ist gegenüber dem 31.12.2020 (13,06 %) nach Gewinnthesaurierung fast gleich geblieben und beträgt zum Bilanzstichtag 13,11 %. Entsprechend beträgt auch die Kernkapitalquote zum 31.12.2021 nahezu unverändert 11,46 % (Vj. 11,47 %). Die Eigenkapitalanforderungen wurden jederzeit eingehalten.

Die Eigenmittel zum 31.12.2021, die neben dem harten Kernkapital (Tier 1) das sonstige Kernkapital (Additional Tier 1) und das Ergänzungskapital (Tier 2) einschließen, sind um 7,7 % gestiegen und betragen insgesamt 224,1 Mio. EUR (Vj. 208,0 Mio. EUR). Das harte Kernkapital konnte gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 139,8 Mio. EUR um 9,5 % auf 153,1 Mio. EUR aufgestockt werden.



Eigenmittelanforderungen bestanden zum 31.12.2021 in Höhe von 136,8 Mio. EUR (ohne Kapitalerhaltungspuffer, Vj. 127,4 Mio. EUR).

Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und der Bilanzsumme, beträgt für das Geschäftsjahr 2021 0,34 % (Vj. 0,31 %).

Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind um 0,2 Mio. EUR auf 68,5 Mio. EUR (Vj. 68,3 Mio. EUR) leicht gestiegen. Die widerruflichen Kreditzusagen sind um 139,2 Mio. EUR auf 941,9 Mio. EUR (Vj. 1.081,1 Mio. EUR) gesunken.

Die Eventualverbindlichkeiten betragen zum 31.12.2021 245,3 Mio. EUR (Vj. 211,4 Mio. EUR). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus den übernommenen Treuhandverpflichtungen in Verbindung mit dem Kreditvermittlungsgeschäft an Kooperationspartner und den damit verbundenen handelsüblichen Vertragsmodalitäten.

Darüber hinaus bestanden Devisentermingeschäfte im unwesentlichen Ausmaß zur Absicherung von offenen Positionen im Kundengeschäft.

Die MERKUR PRIVATBANK war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Vermögenslage sowie die Finanzlage der Bank waren und sind geordnet.

Die Anforderungen aus der LCR-Quote wurden mit 138,0 % zum 31.12.2021 erfüllt.

Übersicht der Ertragslage

Die MERKUR PRIVATBANK erzielte im Jahr 2021 einen Jahresüberschuss von 9,2 Mio. EUR (Vj. 8,2 Mio. EUR).

Der Zinsüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 Mio. EUR oder 9,8 % auf 57,9 Mio. EUR gestiegen. Die größten Positionen im Bereich der Zinserträge stellen die Kontokorrentzinsen mit 32,7 Mio. EUR (Vj. 30,2 Mio. EUR) und die Darlehenszinsen mit 22,0 Mio. EUR (Vj. 23,3 Mio. EUR) dar. Der Anstieg der Kreditbeanspruchung in den Bereichen Bauträger und Leasing hat zur Steigerung des Zinsergebnisses beigetragen.

Die Aufwendungen für die Eigenkapitalsurrogate in Höhe von 5,1 Mio. EUR (Vj. 5,2 Mio. EUR) und die Termingelder in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vj. 1,7 Mio. EUR) stellen die größten Positionen im Bereich der Zinsaufwendungen dar. Insgesamt sind die Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. EUR oder 5,6 % auf 9,3 Mio. EUR leicht gesunken.

Die Zinsspanne beträgt 2,14 % (Vj. 2,16 %).

Die MERKUR PRIVATBANK wendet zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs die periodische (GuV-orientierte) Methode in Anlehnung an den IDW RS BFA 3 an. Ein Verpflichtungsüberschuss besteht nicht.

Der Provisionsüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um 7,4 % moderat gestiegen und betrug 21,9 Mio. EUR (Vj. 20,4 Mio. EUR). Insbesondere die Provisionen im Geschäftsbereich Vermögensanlage trugen zur Steigerung des Ergebnisses bei. Diese beliefen sich im Geschäftsjahr auf 16,2 Mio. EUR (Vj. 13,9 Mio. EUR).

Der durch den Handel mit verzinslichen Wertpapieren im Rentenhandel erwirtschaftete Nettoertrag des Handelsbestands ist gegenüber dem Vorjahr erheblich um 24,3 % gesunken und betrug 2,7 Mio. EUR (Vj. 3,6 Mio. EUR). Der Rückgang resultierte insbesondere aus der im Berichtsjahr einkehrenden Beruhigung an den Märkten, nachdem es im Jahr 2020 durch den Beginn der Coronapandemie zu erheblichen Verwerfungen an den Finanzmärkten und damit einhergehend erhöhten Handelsaktivitäten kam.

Die „Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen“ sind investitionsbedingt um 2,0 Mio. EUR oder 4,3 % auf 48,3 Mio. EUR gestiegen. Der größte Anstieg ist in den Bereichen EDV-Kosten in Höhe von 0,8 Mio. EUR und gesetzlich vorgeschriebene Bankenabgaben in Höhe von 0,7 Mio. EUR zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR) erzielt. Diese setzen sich überwiegend aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vj. 0,4 Mio. EUR) zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 4,4 Mio. EUR (Vj. 3,9 Mio. EUR). Die Steigerung der Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die Schadenersatzzahlungen in einem Betrugsfall gegenüber Kunden zurückzuführen.

Um das Kapital der MERKUR PRIVATBANK zu stärken, wurden im Jahr 2021 dem Fonds für allgemeine Bankrisiken 17,6 Mio. EUR (Vj. 2,8 Mio. EUR) zugeführt.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weist einen Überschuss von 19,9 Mio. EUR (Vj. 17,8 Mio. EUR) aus. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 10,5 Mio. EUR (Vj. 9,6 Mio. EUR).

Die Geschäftsleitung der MERKUR PRIVATBANK blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die Bank konnte auch im Jahr 2021 das Wachstum fortsetzen. Aufgrund des diversifizierten Geschäftsmodells und der stabilen Ertragslage im Zins- und Provisionsgeschäft sieht die Geschäftsleitung die MERKUR PRIVATBANK für die Zukunft gut gerüstet.

Beschäftigtenstruktur

Die Gesamtmitarbeiterzahl der MERKUR PRIVATBANK beträgt zum Jahresende 2021 431 Mitarbeitende und ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (Vj. 409). Die Fluktuation ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 10,45 % ebenfalls gestiegen (Vj. 8,65 %).

Zum Personalbestand beobachten wir neben der Fluktuation auch die Betriebszugehörigkeit und die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen.

Die Betriebszugehörigkeit hat sich wie folgt verändert:

Jahr	weniger als 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
2020	43	70	281
2021	70	78	283

Das Durchschnittsalter der Belegschaft beträgt 45 Jahre. Die Altersstruktur in der Bank ist ausgewogen, wobei die Altersgruppe der 40- bis 60-jährigen Mitarbeiter überwiegt.

Die Aus- und Fortbildung hat in der MERKUR PRIVATBANK einen hohen Stellenwert. Insgesamt haben wir in 2021 20 Auszubildende betreut, das entspricht einer Ausbildungsquote von 4,75 %. Für 2022 ist die Einstellung von 10 Auszubildenden in den Berufsbildern Bankkaufmann/-frau und Fachinformatiker/in geplant.

Die Fortbildungsmaßnahmen durch bedarfsgerechte Fachseminare und Fortbildung für Führungskräfte lag im Jahr 2021 je Mitarbeiter/in durchschnittlich bei 1,6 (Vj. 0,8) Arbeitstagen. Dies stellt einen erheblichen Anstieg zum Vorjahr dar und ist auf das vermehrte Angebot von Onlineseminaren sowie die größere Akzeptanz bei unseren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, in Bezug auf digitale Veranstaltungen, zurückzuführen. Im Jahr 2021 startete ein internes Förderprogramm, in dem Mitarbeitende für zukünftige Fach- und Führungsaufgaben geschult und weiterentwickelt werden.

4. Risikobericht

Die von der Geschäftsleitung festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie bildet die Basis für das Risikomanagementsystem.

Zur Begrenzung von Risiken sowie zur Überwachung und Steuerung der Risiken bestehen für alle Geschäftsfelder Geschäftsanweisungen, die bei Bedarf angepasst und erweitert werden.

Die Geschäftsleitung trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung der Risiken der MERKUR PRIVATBANK. Das Risikocontrolling als Fachbereich der Abteilung Unternehmenssteuerung informiert die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat im Rahmen des regelmäßigen Reportings über die Gesamtrisikosituation und die Auslastung der festgelegten Limite.

Zu den Hauptaufgaben des Risikocontrollings zählen:

- Umsetzung der bei der MERKUR PRIVATBANK geltenden Risikomessmethoden sowie deren Weiterentwicklung
- Unabhängige Kontrolle der zur Risiko- und Ergebnismessung herangezogenen Marktparameter
- Aggregation der Einzelrisiken zu einem Gesamtbankrisiko und Abgleich mit der Risikotragfähigkeit
- Information der Geschäftsleitung über die Risikolage des Unternehmens durch Bereitstellung steuerungsrelevanter Informationen, wie z. B. des Risikoberichtes

Die MERKUR PRIVATBANK hat für alle wesentlichen Risikoarten eigenständige Risikostrategien, basierend auf der Geschäftsstrategie, definiert.

Es wird jährlich eine Risikoinventur durchgeführt, wobei Mitarbeiter aus allen Geschäfts- und Fachbereichen einbezogen werden, um eine persönliche Einschätzung der möglichen Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der erwarteten Auswirkungen abzugeben.

Darüber hinaus soll die Risikoinventur das Erkennen zusätzlicher Risiken ermöglichen. Die Ergebnisse werden im Risikoausschuss diskutiert und ggf. erforderliche Maßnahmen eingeleitet.

Die Bank hat folgende relevante Risikofelder identifiziert:

- Adressenausfallrisiko
- Marktpreisrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- Ertragsrisiko / Strategisches Risiko
- Reputationsrisiko

Zu den verschiedenen Risikoarten, wie auch risikoartenübergreifend, führen wir regelmäßige hypothetische und historische Stresstests sowie Sensitivitätsanalysen durch. Um rechtzeitig Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können, werden für die als wesentlich eingestuften Risiken Risikofrühwarnindikatoren beobachtet.

Diese Risiken definieren wir dabei wie folgt:

Unter Adressenausfallrisiko verstehen wir insbesondere das Kreditrisiko, das Emittentenrisiko, das Kontrahentenrisiko sowie das Länderrisiko. Das Adressenausfallrisiko ist definiert als Risiko aufgrund des Ausfalls eines Geschäftspartners. Unter Kreditrisiko verstehen wir das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Das Emittentenrisiko umfasst Risiken der Ratingabstufungen und Credit Spread-Ausweitungen bei verzinslichen Wertpapieren des Depot A. Unter Kontrahentenrisiko verstehen wir das Risiko, dass durch den Ausfall eines Vertragspartners ein noch nicht realisierter Gewinn nicht mehr vereinnahmt werden kann. Unter Länderrisiko verstehen wir das Kredit- oder Kontrahentenrisiko, welches nicht durch den Vertragspartner selbst, sondern aufgrund seines Sitzes im Ausland besteht.

Das Marktpreisrisiko ist definiert als potentieller Verlust, der aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern entstehen kann.

Unter Liquiditätsrisiko verstehen wir das Risiko, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können, bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können oder aufgrund von Marktstörungen Geschäfte nicht oder nur mit Verlust auflösen zu können.

Als operationelles Risiko bezeichnen wir die Gefahr von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder durch externe Ereignisse bzw. externe Dienstleister beim Outsourcing entstehen. Dies umfasst auch Risiken aus dem IT-Bereich.

Die MERKUR PRIVATBANK plant durch Gewinnthesaurierungen das strategische Eigenmittelquoten-Ziel zu erreichen, um die Basis für weiteres Kreditwachstum zu schaffen. Ertragsausfälle sind somit wegen ihrer Auswirkung auf die GuV, die Kapitalbildung und damit auch für die Risikotragfähigkeit relevant. Ertragskonzentrationen existieren im Geschäftsfeld der Bauträgerfinanzierungen. Das Bauträgergeschäft trägt aufgrund seiner Profitabilität überdurchschnittlich zum Erfolg der Gesamtbank bei. Dieser Risiken ist sich die Bank bewusst und hat zur Steuerung dieses Bereiches zahlreiche Instrumente implementiert.

Die Ertragsrisiken werden im Risikolimitsystem in Form eines konservativen Ansatzes des Risikodeckungspotentials sowie im Rahmen von Stresstests bei den Konzentrationsrisiken berücksichtigt. Als strategische Risiken definieren wir die Gefährdung der Ergebnisrechnung infolge einer unzureichenden Ausrichtung eines Unternehmens auf das jeweilige – möglicherweise

kurzfristig veränderte – Geschäftsumfeld. Realisiert wird das strategische Risiko über rückläufige Erträge. Steuerungstechnisch ist es entsprechend dem Ertragsrisiko zuzuordnen.

Die Reputation wird definiert als der aus der Wahrnehmung Dritter resultierende öffentliche Ruf der Bank bezüglich ihrer Kompetenz und Vertrauenswürdigkeit. "Wahrnehmende" sind dabei Kunden, Anteilseigner, Fremdkapitalgeber, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Wettbewerber, Regierungs-/Regulierungsbehörden usw. Als für die Reputation relevant werden dabei die Faktoren "gesellschaftliche Anforderungen", "finanzielle Performance", "Qualität interner Prozesse" sowie die "Kundenzufriedenheit" angesehen. Risiken bestehen in der Gefahr einer negativen Abweichung bzw. der Chance einer positiven Abweichung der Reputation vom erwarteten Niveau.

Wir betrachten das Kreditrisiko als wesentliches Risiko. Zur Abschirmung und Begrenzung der Risiken aus dem Kreditgeschäft erfolgt eine Kreditvergabe unter Beachtung der folgenden Grundsätze:

- In allen Geschäftsfeldern werden einheitliche Standards für die Kreditentscheidungen angewandt.
- Den Kreditentscheidungen liegen Kreditstrategien zugrunde – über wesentliche Abweichungen muss den Aufsichtsorganen gesondert berichtet werden.
- Es erfolgt vor jeder Kreditentscheidung und danach mindestens jährlich eine Bonitätsbeurteilung des Kreditkunden mit anschließender Eingruppierung gemäß Ratingskala.
- Keine Kreditgewährung ohne Einzelkreditlimitierung.
- Jede Kreditentscheidung erfordert ein voneinander unabhängiges Votum des Markt- und Marktfolgebereiches, mit Ausnahme des sogenannten nicht risikorelevanten Geschäftes im Kleinkreditbereich.
- Mitarbeiter, die Kreditkompetenzen erhalten, müssen über ausreichende Qualifikationen verfügen.

Zur Bestimmung der Blanko-Anteile im Kreditportfolio werden neben vorhandener Einzelrisikovorsorge auch risikomindernde Sicherheiten berücksichtigt, bei denen es sich insbesondere um Grundpfandrechte und Bardeckungen handelt. Im Mittelstandsgeschäft besteht bei den zweckgebundenen Programmkrediten oftmals eine anteilige Risikoübernahme durch die Förderbanken. So können wir die Risiken je Risikoklasse nachhaltig quantifizieren und die Steuerung des Kredit-Portfolios effektiv gestalten.

Neben der pauschal gebildeten Risikovorsorge wird für ausfallgefährdete Kredite Einzelrisikovorsorge gebildet. Maßgeblich hierfür ist die Feststellung des Zahlungsverzuges oder bedeutende Bonitätsverschlechterung, die einen Ausfall erwarten lässt, sowie die Höhe des Blankoanteils.

Die Ermittlung der Risikobeträge erfolgt durch Bewertung des Kundenkreditportfolios über standardisierte Ausfallwahrscheinlichkeiten, ergänzt um unerwartete Verluste. Das Adressenausfallrisiko wird mit einem Credit-Value-at-Risk-Ansatz über ein Kreditportfoliomodell (CreditRisk+TM) bei einem Konfidenzniveau von 95 % unter Berücksichtigung von Korrelationen über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten berechnet; hierbei werden Risikobegrenzungsmaßnahmen entlastend berücksichtigt.

Vorhandenen Konzentrationsrisiken – insbesondere im Bereich der Bauträgerfinanzierungen – begegnen wir durch entsprechende Regelungen hinsichtlich der regionalen Ausrichtung sowie strengen Überwachungsvorgaben für die einzelnen Projektfinanzierungen sowie der Besicherung der Engagements.

Länderrisiken werden nicht gesondert erfasst, das Auslandskreditgeschäft ist nicht von nennenswerter Bedeutung. Der Gesamtanteil der Auslandskredite liegt unter 1 % der gesamten Kredite an Nichtbanken (ohne Depot A).

Auf dieser Basis haben wir zum Bilanzstichtag ein Adressenausfallrisiko in Höhe von 17,3 Mio. EUR ermittelt.

Über die Risiken aus dem Kreditgeschäft wird der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet. Das Reporting erfolgt hierbei nach den Grundsätzen der Regelungen der MaRisk und enthält auch die Auswirkungen auf das Adressenausfallrisiko, die im Rahmen der durchgeführten Stresstests ermittelt wurden.

Unter den Adressenausfallrisiken bei Wertpapieren (Emittentenrisiko) werden nicht nur Ausfallrisiken, sondern auch Spread- und Migrationsrisiken subsumiert. Spreadrisiken definieren sich dabei als Wertverlustrisiken aufgrund marktbedingter Spreadausweitungen. Migrationsrisiken umfassen die Gefahr eines möglichen Wertverlustes aufgrund von Ratingverschlechterungen.

Die Depot A-Anlagen bestehen ausschließlich im Bereich verzinslicher Anleihen von Kreditinstituten im Investment Grade. Hier bestehen auch Forderungen gegen einen Emittenten mit Sitz in den Niederlanden.

Mit dem Modul „Kreditportfolio für Eigengeschäfte“ werden die Migrations- und Spreadrisiken des ausfallrisikobehafteten Eigengeschäftes bewertet. Mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation werden durch einen Credit-Value-at-Risk-Ansatz und einem Konfidenzniveau von 95 % im Kreditportfoliomodell (ZIABRIS) periodische erwartete und unerwartete GuV-Belastungen ermittelt. Das ermittelte Risiko betrug zum Bilanzstichtag 0,1 Mio. EUR.

Das Kontrahentenrisiko (Abwicklungsrisiko) unserer Handelsgeschäfte wird durch Einsatz eines Limitsystems begrenzt. Handelsgeschäfte werden grundsätzlich nur mit Handelspartnern getätigt, für die Kontrahentenlimite eingeräumt wurden. Das Risiko zum Bilanzstichtag wurde mit 0,2 Mio. EUR angesetzt.

Zur Ermittlung von Adressenausfallrisiken von Kreditinstituten wird auf deren Kapitalmarkt-rating, kombiniert mit der Annahme von Ratingdowngrades, abgestellt. Dieses Risiko wird maßgeblich von unserem Guthaben bei der DZ-Bank und durch einzelne Leasingkunden bestimmt. Zum Bilanzstichtag betrug es 0,4 Mio. EUR.

Die sich aus dem Kunden- und Eigengeschäft ergebenden Adressenausfallrisiken werden im jeweiligen Limitsystem zusammengeführt und auf die Risikotragfähigkeit des Gesamthauses angerechnet.

Unter dem Marktpreisrisiko verstehen wir die Gefahr, dass das tatsächliche Ergebnis aufgrund unerwarteter Änderungen von Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Anleihekurse, Devisenkurse) vom geplanten Ergebnis abweicht.

Die Fristenbilanz der Bank erlaubt es uns, Veränderungen der Geld- und Kapitalmarkt-zinsen zeitnah in die Konditionierung der Geschäfte zu transferieren. Wir betrachten das Marktpreisrisiko in Form des Zinsänderungsrisikos als wesentliches Risiko für die Bank, auch wenn dieses aufgrund der Geschäftsstruktur das Risikobudget zum Bilanzstichtag nur mit einem vergleichsweise geringen Risikobeitrag in Höhe von 2,1 Mio. EUR im Risikolimitsystem belastet.

Die Bank bewertet täglich sämtliche Marktpreisrisikopositionen des Handelsbuchs neu und rechnet diese auf die Risikolimits an. Zum Bilanzstichtag beträgt das Risiko aus diesem Bereich 0,0 Mio. EUR.

Das Fremdwährungsgeschäft bleibt vom Volumen und von den enthaltenen Risiken her von untergeordneter Bedeutung.

Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos kommt ein bankinternes Liquiditätsrisikomodell zum Einsatz, auf dessen Basis regelmäßig der kurzfristige Liquiditätsbedarf

(30 Tage) ermittelt wird. Je nach Geschäftsart liegen dem Modell deterministische (vertraglich vereinbarte) oder aus der Bodensatztheorie abgeleitete erwartete Zahlungsströme zugrunde. Berücksichtigung finden hierbei sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Positionen (z. B. offene Kreditzusagen). Zusätzlich werden Szenarien berücksichtigt, die einen institutsspezifischen oder marktweiten Stress abbilden. Zum Bilanzstichtag betrug der ermittelte Liquiditätsreservebedarf 319,8 Mio. EUR. Parallel dazu wird mittels einer taggenauen Prognose die Einhaltung der Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) sichergestellt. Die Prognose lieferte für die 30 Tage des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs eine Spanne von 393,0 Mio. EUR bis 430,3 Mio. EUR.

Der so ermittelte Liquiditätsreservebedarf muss jederzeit in Form hochliquider Aktiva zur Verfügung stehen. Diese Liquiditätsreserve wird in Form von täglich fälligen Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, inländischen Kreditinstituten und hochliquiden Wertpapieren im Eigengeschäft gehalten. Die Höhe und Zusammensetzung der Liquiditätsreserve werden täglich überwacht. Für den Fall einer Unterschreitung der erforderlichen Liquiditätsreserve besteht ein Notfallkonzept (Notfallplan) mit mehreren Eskalationsstufen.

Ein spezielles Marktliquiditätsrisiko aus der Platzierung von Finanzinstrumenten sehen wir für die MERKUR PRIVATBANK nicht, da sich die MERKUR PRIVATBANK nicht als Akteur auf diesem Markt betätigt.

Wesentlicher Bestandteil der Refinanzierung der MERKUR PRIVATBANK ist die Hereinnahme von Kundeneinlagen im Rahmen des Filialgeschäftes, über das Internet, über Termineinlagen institutioneller Anleger, sowie im Rahmen des Bauträgerfinanzierungsgeschäftes in Form von Kaufpreiszahlungen. Die Kundeneinlagen werden in Form von Spareinlagen, Termineinlagen und täglich fälligen Einlagen hereingenommen. Neben den Kundeneinlagen erfolgt die

Refinanzierung über die Nutzung von Programmkrediten der öffentlichen Förderbanken und die Eigenmittel der MERKUR PRIVATBANK. Die Refinanzierungsmittel in Form von Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten, die zu einem hohen Teil für die Refinanzierung von Förderkrediten an Kunden verwendet werden, belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 243,2 Mio. EUR (Vj. 225,1 Mio. EUR). Die Refinanzierungsmittel in Form von Kundeneinlagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 2.184,1 Mio. EUR (Vj. 2.214,2 Mio. EUR). Die Refinanzierungsmittel in Form von Eigenkapital und eigenkapitalähnlichen Einlagen (z. B. Tier 1-Anleihen, Fonds für allgemeine Bankrisiken) belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 209,8 Mio. EUR (Vj. 185,2 Mio. EUR) sowie weitere 27,4 Mio. EUR (Vj. 29,4 Mio. EUR) in Form von Genussrechten und Nachrangkapital.

Die MERKUR PRIVATBANK rechnet für die nächsten zwölf Monate mit einem Refinanzierungsbedarf in Höhe von 1.028,8 Mio. EUR. Der Mittelbedarf leitet sich aus den juristischen Fälligkeiten der Passivpositionen unter Berücksichtigung simulierter Veränderungen der variablen Positionen ab. Zur Refinanzierung dieses Bedarfs steht wie bisher die Hereinnahme von Kundeneinlagen zur Verfügung.

Die zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit eines Instituts über einen Betrachtungshorizont von 30 Kalendertagen zu erfüllende Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio – LCR) von mindestens 100 % hat die MERKUR PRIVATBANK im Jahr 2021 jederzeit vollständig eingehalten. Zum 31.12.2021 betrug die Quote 138 %.

Als operationelle Risiken haben wir Rechtsrisiken, EDV-Risiken, Personalrisiken, Betriebsrisiken und Auslagerungsrisiken definiert. Zur Absicherung besteht eine umfassende Versicherungspolice „OP-Risk-Versicherung“.

Als ein wesentliches Risiko bewerten wir die Verfügbarkeit der EDV-Anwendungen. Die MERKUR PRIVATBANK hat wesentliche Teile der Datenverarbeitung ausgelagert. Vor diesem Hintergrund besteht mit der von uns beauftragten Rechenzentrale ein Dienstleistungsvertrag mit einer längeren Kündigungsfrist. Zur Schadensvermeidung bestehen Notfallpläne und Backup-Einrichtungen sowie physische Sicherungsmaßnahmen für die EDV-Anlagen.

Weitere wesentliche Auslagerungen sind die Auslagerung für Teile der Belegbearbeitung, des Zahlungsverkehrs, der Abwicklung des Wertpapier- und Depotgeschäftes sowie des Auslandszahlungsverkehrs. Für alle Auslagerungen findet regelmäßig eine Risikobewertung statt.

Das IT-Risikomanagement wird mindestens in jährlichen Abständen überprüft. Die Kontrolle und Anpassung erfolgen durch den IT-Sicherheitsbeauftragten in Abstimmung mit der Geschäftsleitung.

Das Personal stellt für die MERKUR PRIVATBANK eine wesentliche Ressource dar. Durch interne und externe Personalqualifizierungsmaßnahmen wird sichergestellt, dass der Qualifikationsstand der Mitarbeiter den aktuellen Anforderungen entspricht und die Mitarbeiter so ihren Aufgaben und den Herausforderungen gerecht werden können.

Um Rechtsrisiken so weit als möglich auszuschließen, werden grundsätzlich Standardverträge verwendet. Sämtliche individuellen Verträge sowie Vereinbarungen werden einer rechtlichen Würdigung unterzogen.

Zur aufsichtsrechtlichen Unterlegung des operationellen Risikos sind gemäß Basisindikatoransatz rund 15,0 Mio. EUR haftendes Eigenkapital gebunden.

Neben der regulatorischen Eigenmittelunterlegung werden operationelle Risiken im Risikolimitsystem mit 1,8 Mio. EUR berücksichtigt. Hierzu erfolgt eine Erfassung festgestellter

Verluste in einer Schadensdatenbank, die dem Bereich der operationellen Risiken zugerechnet werden können. Diese dient als Datengrundlage für die Bemessung der Risiken, wobei schadensreduzierende Vorkehrungen (z. B. Versicherungen) nicht risikomindernd berücksichtigt werden.

Die Risiken aus der Covid-19-Pandemie haben im letzten Jahr weiterhin keine wesentliche adverse Auswirkung auf die Geschäfte der MERKUR PRIVATBANK gehabt. Das Planergebnis konnte wieder übertroffen werden. Der für solche Situationen vorgesehene Krisenstab hat seine Arbeit unter Führung der Geschäftsleitung fortgesetzt. Die Mitarbeiter werden über die bestehenden Kommunikationswege laufend über den aktuellen Stand und die entsprechenden Maßnahmen wie z. B. Hygienemaßnahmen, Reisebeschränkungen usw. informiert. Die betriebsnotwendigen Prozesse sind identifiziert und entsprechende Notfallpläne liegen vor; gleiches gilt für die ausgelagerten Prozesse. Da die MERKUR PRIVATBANK keine direkten Auslandsbeziehungen bzw. keine Niederlassungen im Ausland hat, ist die MERKUR PRIVATBANK von landesspezifischen Einschränkungen nicht direkt betroffen.

Im Bereich des Adressenausfallrisikos haben sich bisher keine erhöhten Risiken realisiert. Dies hängt auch mit den staatlichen Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft zusammen. In diesem Zuge hat die MERKUR PRIVATBANK ca. 93 Mio. EUR an Liquiditätshilfen ausgegeben. Diese sind weitgehend mit staatlichen Haftungsübernahmen (KfW-Darlehen) ausgestattet, sodass daraus drohende Risiken überschaubar bleiben. Da wir im Bereich der Unternehmensfinanzierungen stark diversifiziert sind, gehen wir von moderaten Auswirkungen auf unser Portfolio aus. Das entsprechende Risikolimit wurde vorsorglich erhöht. In den anderen Risikoarten sehen wir bisher ebenfalls kein erhöhtes Risiko. Einen wesentlichen Anstieg der Marktpreisrisiken erwarten wir nicht. Auch vor dem

Hintergrund der Unsicherheiten aufgrund der Corona-Pandemie ist die Liquiditätssituation der Bank stabil und erfüllt die internen Limite sowie die gültigen regulatorischen Anforderungen.

Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit ermittelt die Bank ein Risikodeckungspotential unter Going-Concern-Gesichtspunkten, welches aus dem erwarteten Ergebnis der folgenden 12-Monatsperiode dotiert wird, d.h. es erfolgt eine GuV-orientierte Risikotragfähigkeitsberechnung unter Berücksichtigung geplanter Ausschüttungen. Für die Stresstests werden zusätzlich weitere Komponenten (regulatorisch nicht gebundenes Eigenkapital, Ausschüttungsverzicht) herangezogen.

Aus dem so ermittelten Risikodeckungspotential werden Risikobudgets gebildet, die den verschiedenen Risikoarten gegenübergestellt werden, wobei für nicht in die Quantifizierung einbezogene Risiken ein Risikopuffer zurückbehalten wird.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben.

Zum Bilanzstichtag betrug das insgesamt zur Verfügung stehende Risikodeckungspotential 69,4 Mio. EUR; davon werden zur Abschirmung von quantifizierbaren Risiken 34,4 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Die Inanspruchnahme dieser Risikodeckungsmasse durch Risiken hat zum Bilanzstichtag 21,8 Mio. EUR betragen, d.h. die Auslastung betrug 66,8 %. Für nicht quantifizierte Risiken wird ein zusätzlicher Puffer aus der Risikodeckungsmasse in Höhe von 1,7 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.

Die Beurteilung der zu erfassenden Geschäftsvorfälle sowie deren Erfassung erfolgt grundsätzlich im Vier-Augen-Prinzip. Daneben wird die Erfassung der Geschäftsvorfälle regelmäßigen Prüfungen durch die interne

Revision unterzogen. Soweit als möglich, erfolgt die Erfassung von Geschäftsvorfällen automatisiert. Die hierfür erforderliche Datenerfassung erfolgt ebenfalls im Vier-Augen-Prinzip bzw. unterliegt einer permanenten Datenkontrolle. Der buchungsberechtigte Personenkreis ist eingeschränkt. Es bestehen umfangreiche Regelungen in Form von Geschäftsanweisungen, deren Einhaltung ebenfalls einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen wird. Bei unklarem Sachverhalten wird grundsätzlich der für die Rechnungslegung verantwortliche Fachbereich hinzugezogen.

5. Prognosebericht

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Krieg in der Ukraine hat in kurzer Zeit die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen für deutsche Unternehmen verändert. Die immer noch bestehenden Verzögerungen und Probleme in den globalen Zuliefernetzwerken als direkte und indirekte Folge der Corona-Pandemie werden dadurch verschärft. Die wirtschaftliche Erholung wird sich weiter in die Länge ziehen, da höhere Preise den Konsum bremsen und die Investitionstätigkeit der Unternehmen infolge der höheren geopolitischen Verunsicherungen und der voraussichtlich schwächeren Entwicklung der Unternehmenserträge ebenfalls belastet wird.¹⁶ Das Ausmaß der Folgen ist weiterhin nicht absehbar. Die Sorgen in der Industrie und bei industrienahen Dienstleistern sind seit der zweiten Märzwoche tendenziell größer geworden.¹⁷

Unabhängig von der Pandemie und dem Krieg in der Ukraine werden die Marktveränderungen, neue Wettbewerber, Digitalisierung sowie Regulierung die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kreditinstitute wesentlich bestimmen. Der digitale Fortschritt bringt erhebliche Cyberrisiken mit sich, was wiederum die Umsetzung der strengen Datenschutzbestimmungen bei

¹⁶ <https://www.iwkoeln.de/studien/hubertus-bardt-michael-groemling-edgar-schmitz-russlands-krieg-in-der-ukraine-belastet-deutsche-unternehmen.html>.

¹⁷ Wirtschaftliche Folgen des Ukraine-Krieges, IW-Report 11/2022, S. 14

den Banken hervorhebt.¹⁸ Durch den Fachkräftemangel entsteht eine große Herausforderung bei der Mitarbeitergewinnung von IT-Spezialisten und anderen Fachkräften, da diese auch von anderen Branchen stark umworben werden.¹⁹

Die Themen Umwelt, soziale Belange und Unternehmensführung sowie die damit einhergehenden Chancen und Risiken gewinnen für Kreditinstitute eine immer größere Bedeutung. Nachhaltigkeit ist dabei nicht nur eine Frage der Ethik, sondern beeinflusst das Risikoprofil der Banken. Darüber hinaus können politische Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels das Geschäft der Kunden der Banken schon sehr kurzfristig beeinflussen und damit zu höheren Kreditausfällen führen.²⁰

Künftige Ertrags- und Vermögenslage

Mit den Geschäftsfeldern Finanzierung eigentümergeführter Unternehmen insbesondere Bauträgerzwischenfinanzierung, Leasingrefinanzierung und Mittelstand sowie die Finanzierung von Immobilieninvestoren, der Vermögensanlage und dem Rentenhandel ist die MERKUR PRIVATBANK nach Meinung der Geschäftsleitung für die kommenden Jahre gut gerüstet, diversifiziert und klar positioniert.

Im Bauträgerfinanzierungsbereich beschränken wir uns auf regionale Märkte, insbesondere auf den Großraum München, Stuttgart und die Metropolregion Frankfurt am Main, wodurch aus unserer Sicht eine Eingrenzung des Risikos gewährleistet werden kann. Die Immobilienmärkte in diesen Regionen waren in den letzten Jahren stabil und von weiteren Preissteigerungen geprägt. Dies hat sich auch in der Corona-Krise bisher bestätigt. Für 2022 erwarten wir trotz weiterer Baukostensteigerungen stabile Immobilienmärkte. Deshalb gehen wir im Geschäftsbereich Bauträger von einem gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Neugeschäftsvolumen mit höheren Inanspruchnahmen aus, wobei über Kooperationsverein-

barungen mit verschiedenen Banken (Unterbeteiligungen) das Kreditvolumen gesteuert werden kann.

Zur weiteren Entwicklung und Diversifizierung des Neugeschäfts im Bereich Immobilieninvestoren haben wir den Vertrieb verstärkt und neue Kooperationspartner zur Vermittlung von Wohnbaufinanzierungen gewonnen. Damit haben wir die Basis für künftiges Wachstum geschaffen.

Für das Leasingrefinanzierungsgeschäft erwarten wir für 2022 trotz Auslieferungsproblemen in der Automobilindustrie und im Fahrradgeschäft insgesamt ein stabiles Niveau bei den Leasing-Investitionen. Wir planen das Neugeschäft auf Vorjahresniveau für unser Haus. Die Risikosituation wird aufgrund der hohen Einzelgeschäftsstreuung unverändert sehr günstig erwartet.

Unsere mittelständischen Kunden entwickeln sich bisher sehr stabil. Wir erwarten für 2022 aufgrund von Lieferengpässen sowie allgemeinen Preissteigerungen und dem Krieg in der Ukraine ein herausforderndes Jahr. Derzeit sind auf Portfolioebene keine wesentlichen adversen Auswirkungen des Kriegs und den damit verbundenen Sanktionen erkennbar.

Durch die Möglichkeiten der Liquiditätsbeschaffung über die staatlichen Förderungen ist die Liquiditätsausstattung der Unternehmen insgesamt gut. Allerdings steigen damit die künftigen Belastungen durch die angestiegene Verschuldung. Weitere Herausforderung für unsere mittelständischen Kunden wird die Bewältigung der künftigen Transformation der Wirtschaft sein, hin zu mehr Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

In Anbetracht der Marktsituation und aufgrund der Verstärkung unseres Vertriebs erwarten wir weiteres Wachstum in der Vermögensanlage. Die Vermögensanlage trägt zunehmend zur Diversifizierung und Verbesserung der Ertragskraft unseres Hauses bei. In der Vermögensanlage erhielten wir im letzten Jahr, wie seit vielen Jahren

aufgrund unserer Unabhängigkeit bei der Produktauswahl und der von unseren Kunden sehr geschätzten Beratungsqualität wieder eine hohe Akzeptanz.²¹

Die hohen Anleihekäufe der EZB schränken die Geschäftsmöglichkeiten im Geschäftsbereich Rentenhandel ein. Wir gehen davon aus, dass die EZB die Anleihekäufe sukzessive reduzieren wird. Angesichts der schockierenden Ereignisse in der Ukraine wird die Volatilität an den Märkten weiterhin hoch bleiben. Das herausfordernde Umfeld lässt aktuell eine zuverlässige Prognose der Börsenentwicklung sowie des zu erwartenden Ertrages nicht zu.

Trotz des hohen Wettbewerbs im Finanzdienstleistungsmarkt und der Belastung durch Negativzinsen bei Geldanlagen bei der Bundesbank erwarten wir eine leicht verbesserte Zinsmarge. Dabei unterstellen wir auch im Jahr 2022 trotz leichter Zinserhöhungstendenzen ein niedriges Zinsniveau und planen mit einem Zinsüberschuss von 60,0 Mio. EUR.

Im Geschäftsbereich Vermögensanlage streben wir weiteres Wachstum in den Assets under Management an, was sich positiv auf das Provisionsergebnis auswirken sollte. Wir planen für das Jahr 2022 einen Provisionsüberschuss in Höhe von 23,2 Mio. EUR.

Das Risikoergebnis wird durch die konjunkturelle Erwartung beeinflusst. Das Ausmaß der Folgen des Ukrainekrieges und die weitere Entwicklung beinhalten Unsicherheiten und können den Risikovorsorgebedarf negativ beeinflussen. Wir planen deshalb aus Vorsichtsgründen mit einem Risikovorsorgebedarf für 2022 von 7,3 Mio. EUR.

Durch Investitionen in Personal, IT und Digitalisierungsthemen planen wir mit einer höheren Cost-Income-Ratio gegenüber dem Vorjahr.

¹⁸ Studie 2021 KPMG Die Zukunft des europäischen Bankensektors, S. 43

¹⁹ <https://www.randstad.de/ueber-randstad/presse/personalmanagement/it-personalmangel-bekaempfen/>

²⁰ Studie 2021 KPMG Die Zukunft des europäischen Bankensektors, S. 44

²¹ <https://www.merkur-privatbank.de/geldanlage/vermoegensverwaltung/auszeichnungen.html>

Zur Einhaltung der künftigen regulatorischen Eigenmittelanforderungen ist es für die MERKUR PRIVATBANK erforderlich, auch weiterhin wesentliche Ergebnisbestandteile dem haftenden Eigenkapital zuzuführen. Mit den in den letzten Jahren durchgeführten Gewinnthesaurierungen haben die Kapitalquoten der MERKUR PRIVATBANK ein über den Anforderungen liegendes Niveau erreicht. Für Ende 2022 prognostizieren wir eine Eigenmittelquote von ca. 13,8% und eine Kernkapitalquote von 11,8%.

Chancen und Risiken

Abhängig von der weiteren Entwicklung des Kriegs in der Ukraine sowie der Corona-Krise könnte das Neugeschäft in einzelnen Geschäftsfeldern temporär rückläufig sein, was den Zinsertrag sowie das Provisionsergebnis negativ beeinflussen würde.

Aufgrund unserer kurzfristigen Bilanzstruktur ergeben sich bei steigenden Zinsen Chancen auf ein besseres Zinsergebnis.

Ebenso könnte das geplante Provisionsergebnis vor allem aus dem Wertpapiergeschäft durch die ausgelösten Unsicherheiten und damit verbundene hohe Volatilitäten an den Märkten in Verbindung mit dem Ukraine-Krieg und der Corona-Pandemie sowohl negativ als auch positiv beeinflusst werden.

Das Risikoergebnis wird maßgeblich durch die weitere politische Entwicklung und Pandemiefolgen beeinflusst.

Insbesondere steigende Kapitalanforderungen durch mögliche zusätzliche Kapitalbelastungen aus Veränderungen bei der Unterlegung von Kreditgeschäften könnten maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung des Kredit-

geschäfts haben. Dies kann künftig zu einer notwendigen Reduzierung der Risikoaktiva und infolgedessen zu einer Beeinträchtigung des Zinsergebnisses führen.

Die MERKUR PRIVATBANK verfolgt eine langfristige, auf unternehmerischen Werten basierende Strategie. Wir beraten unsere Kunden unabhängig und haben keine Interessenskonflikte. Die persönliche Beziehung von Mensch zu Mensch steht im Vordergrund. Wir legen Wert auf dauerhafte Beziehungen, sind verlässlich und pflegen eine Handschlag-Mentalität. Gelebtes Unternehmertum bedeutet für uns und unsere Kunden Flexibilität in der Herangehensweise und Schnelligkeit in der Entscheidung. Diese Ausrichtung und eine nachhaltige Geschäftsstrategie mit hoher Zuverlässigkeit haben sich gerade in der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise und in der Folgezeit bewährt. Die positive Entwicklung der letzten Jahre, die hohe Anzahl an treuen und langjährigen Kunden sowie die seit vielen Jahren effektive Nischenpolitik bieten weiterhin gute Wachstumschancen für eine erfolgsversprechende Entwicklung.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen beruhen auf aktuellen Einschätzungen und sind daher mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, so dass die tatsächlichen Ergebnisse von den im Lagebericht getroffenen Aussagen abweichen können.

München, den 24. März 2022

Dr. Marcus Lingel Claus Herrmann

Dr. Andreas Maurer Sven Krause

Jahresbilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2021 der MERKUR PRIVATBANK KGaA

Aktivseite

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	2.086.588,69		2.818
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	405.356.033,63		338.194
darunter: bei der Deutschen Bundesbank (Vj: 341.012 TEUR)	405.356.033,63 EUR	407.442.622,32	341.012
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	84.668.009,27		117.297
b) andere Forderungen	36.254.739,20		37.796
		120.922.748,47	155.093
3. Forderungen an Kunden		2.123.695.214,33	2.122.121
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert (Vj: 194.503 TEUR)	186.081.890,87 EUR		
Kommalkredite (Vj: 77.980 TEUR)	93.234.732,29 EUR		
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen			
a) von öffentlichen Emittenten (Vj: -,- TEUR)	-,- EUR	25.067.458,94	30.047
b) von anderen Emittenten			
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank (Vj: 30.047 TEUR)	25.067.458,94 EUR		
5. Beteiligungen		20.000,00	20
darunter:			
an Kreditinstituten	-,- EUR		-,-
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- EUR		-,-
6. Treuhandvermögen		12.544.651,65	7.457
darunter: Treuhandkredite (Vj: 7.457 TEUR)	12.544.651,65 EUR		
7. Immaterielle Anlagewerte		94.862,57	44
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
8. Sachanlagen		23.722.696,40	22.528
9. Sonstige Vermögensgegenstände		2.855.657,94	3.624
10. Rechnungsabgrenzungsposten		116.959,80	14
Summe der Aktiva		2.716.482.872,42	2.681.960

Passivseite

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	5.306.997,53		3.496
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	237.891.866,80		221.623
		243.198.864,33	225.119
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	217.332.542,14		212.627
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	1.696.988,99		4.873
	219.029.531,13		217.500
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	1.711.743.135,43		1.398.901
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	253.344.533,60		597.789
	1.965.087.669,03		1.996.690
		2.184.117.200,16	2.214.190
3. Treuhandverbindlichkeiten		12.544.651,65	7.457
darunter: Treuhandkredite (Vj: 7.457 TEUR)	12.544.651,65 EUR		
4. Sonstige Verbindlichkeiten		26.359.881,56	11.997
5. Rechnungsabgrenzungsposten		133.846,68	321
6. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen	8.900.401,37		3.967
b) andere Rückstellungen	3.999.996,65		4.304
		12.900.398,02	8.271
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		22.956.500,00	22.957
8. Genusrechtskapital		4.460.000,00	6.430
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig (Vj: 3.930 TEUR)	2.000.000,00 EUR		
9. Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals		42.850.000,00	42.850
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken		49.085.000,00	31.485
darunter: Posten nach § 340e Abs. 4 HGB (Vj: 420 TEUR)	700.000,00 EUR		
11. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	19.913.600,00		19.914
b) Kapitalanteil der Komplementäre	4.696.389,54		4.696
c) Kapitalrücklage	33.550.590,29		33.551
d) Gewinnrücklage			
da) gesetzliche Rücklage	9.203,25		9
db) andere Gewinnrücklagen	50.536.184,13		44.509
darunter: ander Gewinnrücklagen der Komplementäre (Vj: 5.436 TEUR)	6.370.867,35 EUR		
e) Bilanzgewinn	9.170.562,81		8.204
		117.876.530,02	110.883
Summe der Passiva		2.716.482.872,42	2.681.960

EUR Vorjahr TEUR

1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		245.337.222,50	211.411
2. Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		68.494.707,01	68.285

Gewinn- und Verlustrechnung

der MERKUR PRIVATBANK KGaA für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	69.017.598,12		63.755
abzgl. negative Zinsen	-1.803.676,37		-1.175
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	36.525,28		66
		67.250.447,03	62.646
2. Zinsaufwendungen		9.339.572,51	9.894
Zinsüberschuss		57.910.874,52	52.752
3. Laufende Erträge aus Beteiligungen		1.330,00	5
4. Provisionserträge		28.220.019,97	25.789
5. Provisionsaufwendungen		6.322.069,68	5.372
Provisionsüberschuss		21.897.950,29	20.417
6. Nettoertrag des Handelsbestands		2.722.362,68	3.595
7. Sonstige betriebliche Erträge		418.037,11	790
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	25.651.005,43		25.855
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>5.023.593,29</u>		4.613
darunter: für Altersversorgung			
866.368,58 EUR (Vj: 502 TEUR)	30.674.598,72		30.468
b) andere Verwaltungsaufwendungen	17.710.364,99		15.877
		48.384.963,71	46.345
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		874.990,14	1.032
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Gewinnanteile der Komplementäre	3.366.643,56		3.012
b) andere sonstige betriebliche Aufwendungen	1.128.216,74		919
		4.494.860,30	3.931
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	5.631
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		8.288.761,92	0
13. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken		17.600.000,00	2.800
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		19.884.502,37	17.821
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.540.555,77		9.556
16. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 15 ausgewiesen	<u>173.383,79</u>		61
		10.713.939,56	9.617
17. Jahresüberschuss		9.170.562,81	8.204
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00	0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00	0
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0
d) in andere Gewinnrücklagen		0,00	0
19. Bilanzgewinn		9.170.562,81	8.204

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

1. Allgemeine Angaben

1.1 Vorschriften zur Rechnungslegung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 der MERKUR PRIVATBANK KGaA (vormals MERKUR BANK KGaA, umfirmiert 26.06.2020), München, HRB 122853 Amtsgericht München, im Folgenden MERKUR PRIVATBANK genannt, wurde entsprechend den geltenden gesetzlichen Bestimmungen (Aktiengesetz, HGB und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute RechKredV) erstellt.

Die Bank verwendet gemäß § 1 RechKredV i.V.m. § 2 RechKredV für die Bilanz das Formblatt 1 und für die Gewinn- und Verlustrechnung das Formblatt 3 (Staffelform) mit Ergänzungen.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Barreserven sind zum Nennbetrag ausgewiesen.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind zum Nennbetrag bilanziert.

Die abgezinsten Forderungen an Kunden werden mit ihrem Barwert, andere Forderungen mit dem Nennbetrag bilanziert. Risiken werden durch Abschreibungen, Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen berücksichtigt. Dem latenten Risiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Guthaben für Kaufpreise bei Bauträgerfinanzierungen werden mit den entsprechenden Kundenforderungen verrechnet. Unterschiedsbeträge mit Zinscharakter zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten bzw. dem Ausgabebetrag werden gemäß § 340e Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die Laufzeit ratierlich zu Gunsten bzw. zu Lasten des Zinsergebnisses aufgelöst.

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem für das Umlaufvermögen geltenden strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das Umlaufvermögen der MERKUR PRIVATBANK beinhaltet derzeit ausschließlich Wertpapiere der Liquiditätsreserve. Im Rahmen des Wertaufholungsgebotes werden frühere Abschreibungen rückgängig gemacht.

Zum Bilanzstichtag lagen keine Finanzinstrumente des Handelsbestands vor.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Das Treuhandvermögen und die Treuhandverbindlichkeiten sind zum Nennbetrag bilanziert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte sowie die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer planmäßiger Abschreibungen bewertet. Der Sammelposten für bis 2019 angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter wird linear über fünf Jahre abgeschrieben. Ab dem Geschäftsjahr 2020 werden geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 800 EUR nicht übersteigen, im Wirtschaftsjahr der Anschaffung in voller Höhe im Aufwand erfasst. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über 800 EUR werden aktiviert und linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Sonstige Forderungen werden mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten anteilige Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag, für die zum Bilanzstichtag bereits Ausgaben erfolgt sind.

Die Passivierung der Verbindlichkeiten, nachrangigen Verbindlichkeiten und Genussrechte erfolgte bis auf die abgezinsten Sparbriefe, die mit dem Zeitwert bilanziert werden, zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Die aufgelaufenen Zinsen für die nachrangigen Verbindlichkeiten, Genussrechte und Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kapitals werden unter dem Passivposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Die Rückstellungen werden gemäß den erkennbaren Risiken sowie für ungewisse Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Der ermittelte Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen entspricht dem Barwert der Verpflichtungen, es werden Gehaltssteigerungen in Höhe von 0,90 % p.a. berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte unter Verwendung des von der Deutschen Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Rechnungszinssatzes von 0,34 % für eine Restlaufzeit von 2 Jahren.

Die Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Für diese Instrumente besteht kein Fälligkeitstermin.

Aufwendungen und Erträge wurden periodengerecht abgegrenzt. Negative Zinserträge werden als Reduktion des Zinsertrages erfasst.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalanteile des Komplementärs sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Die Kapitalrücklage ist mit dem Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über dem Nennbetrag hinaus erzielt wurde, angesetzt. Die Gewinnrücklage ist in Höhe der dieser zugewiesenen Anteile am Jahresergebnis ausgewiesen.

Unter dem Bilanzstrich werden Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen ausgewiesen, die auf eine vertraglich eingegangene, aber in der Realisierung noch nicht wahrscheinliche Haftung der Bank hinweisen.

Die MERKUR PRIVATBANK ermittelt im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs, ob dem Wert der Leistungsverpflichtungen insgesamt ein ausreichend hoher Gegenleistungswert gegenübersteht. Hierbei wird die periodische (GuV-orientierte) Methode in Anlehnung an die IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 n. F. angewandt, wobei neben dem reinen Zinsüberschuss die Risikokosten sowie der anteilige Verwaltungsaufwand Berücksichtigung finden. Ein Verpflichtungsüberschuss, der eine Drohverlustrückstellung begründen würde, besteht zum Stichtag nicht.

Derivative Finanzinstrumente werden als sogenannte schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht in der Bilanz ausgewiesen. Sie werden in Nebenbuchhaltungen gesondert erfasst und dienen z. B. der Absicherung von Zinsänderungs- bzw. Währungsrisiken aus bilanziellen Geschäften.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlich (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Einheitlich bilanzierte strukturierte Forderungen, die aufgrund des eingebetteten Derivats unterverzinslich geworden sind, werden auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert (Barwert) abgewertet. Zinsinduzierte Wertminderungen des Basisinstruments werden nach den allgemeinen Grundsätzen der Nominalwertbilanzierung nicht berücksichtigt. Für überverzinsliche Forderungen erfolgen aufgrund des Anschaffungskostenprinzips keine Bewertungsanpassungen.

Bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gab es im Vergleich zum Vorjahr folgende Änderung: Die MERKUR PRIVATBANK berechnete bis zum 31.12.2019 die Pauschalwertberichtigung für die latenten Kreditrisiken nach den Vorgaben des BMF-Schreibens vom 10.01.1994. Um den Risiken der unsicheren zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung aufgrund der Covid-19-Pandemie Rechnung zu tragen, wurde im Jahresabschluss 2020 ein zukunftsorientierter Faktor in der Bewertung der Pauschalwertberichtigung in Anlehnung an das IDW-Schreiben vom 18.12.2020 integriert. Ab dem Geschäftsjahr 2021 berechnet die MERKUR PRIVATBANK die Pauschalwertberichtigung zur Berücksichtigung vorhersehbarer, aber noch nicht bei einzelnen Kreditnehmern konkretisierten Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft in Anlehnung an die Vorgaben des IDW RS BFA 7 vom 28.01.2020 für das vereinfachte Verfahren.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Abschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

1.3 Währungsumrechnung

Die Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt gemäß § 340h i.V.m. § 256a HGB. Die Umrechnungseffekte werden in dem Posten „Nettoertrag/Aufwand des Handelsbestands“ ausgewiesen.

Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Devisentermingeschäften mit Kunden dienen, werden nicht bilanziert, sondern als besondere Deckung im Sinne des § 340h HGB zusammen mit dem Kundengeschäft behandelt. Devisentermingeschäfte zur Absicherung von entsprechenden Fremdwährungsbilanzposten werden, ebenso wie der Bilanzposten, zum Stichtag bewertet. Der Saldo der Bewertungsdifferenzen wird als sonstiger Vermögensgegenstand oder unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Erläuterungen zur Bilanz

Fristgliederung der Forderungen einschließlich anteiliger Zinsen nach Restlaufzeiten:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute		
bis 3 Monate	4.954	3.676
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	14.995	11.110
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	16.306	23.009
mehr als 5 Jahre	-	-
	36.255	37.795

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Forderungen an Kunden		
bis 3 Monate	128.397	120.394
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	300.779	304.794
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	535.943	547.161
mehr als 5 Jahre	211.396	241.793
mit unbestimmter Laufzeit	947.180	907.979
	2.123.695	2.122.121

Die Forderungen an Kunden sind mit einem Betrag in Höhe von 9.821 TEUR einzelwertberichtigt.

Im Rahmen der durch die KfW aufgelegten Corona-Hilfsprogramme hat die MERKUR PRIVATBANK Darlehen ausgereicht, die einer bedingten Rückzahlbarkeit unterliegen. Sofern Darlehen während

der Darlehenslaufzeit ausfallen (Schadensfall), reduziert sich die Rückzahlungsverpflichtung in Höhe der Haftungsfreistellung von 80-90 %. Die bedingte Rückzahlbarkeit des Darlehens ist als trennungspflichtiges Sicherungsderivat (Kontrahent ist die KfW, Sicherungsnehmer ist die MERKUR PRIVATBANK) der Kategorie „Sonstiges“ zuzuordnen. Ein Nominalbetrag des Derivats selbst ist aufgrund der Eigenart der Geschäfte nicht bestimmbar. Die mit einer bedingten Rückzahlbarkeit ausgestatteten KfW-Darlehen weisen einen Nominalbetrag in Höhe von 102.067 TEUR auf. Ein beizulegender Zeitwert ist für diese Kategorie „Derivate“ nicht ermittelbar, da für diese Kategorie „Derivate“ kein Marktwert vorliegt. Aufgrund der Art des Derivats als bedingte Rückzahlungsverpflichtung kann grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass eine Drohverlustrückstellung nicht erforderlich ist und entsprechend kein Buchwert existiert.

Der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ setzt sich wie folgt zusammen:

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
	25.067	30.047
davon börsenfähig	25.067	30.047
davon börsennotiert	25.067	30.047

Bis zum 31.12.2021 waren keine Zuschreibungen erforderlich. Im Berichtsjahr wurden die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 5.000 TEUR außerplanmäßig veräußert. Im Jahr, das auf den Abschlussstichtag folgt, werden die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 0 TEUR (Vj. 5.000 TEUR) fällig.

Bis zum 31.12.2021 wurden keine Umsätze in eigenen Aktien zum Zwecke der Kurspflege getätigt. Es werden keine eigenen Anteile im Bestand gehalten.

Der Posten „Beteiligungen“ setzt sich unverändert gegenüber dem Vorjahr wie folgt zusammen:

Beteiligung	TEUR	Beteiligungsquote %
Atruvia AG, vormals FIDUCIA & GAD IT AG, Karlsruhe und Münster (nicht börsennotiert)	20	0,0155

Das Treuhandvermögen (Treuhandkredite, 12.545 TEUR, Vj. 7.457 TEUR) betrifft den haftungsfreien Teil von 33 Programmkrediten, die im eigenen Namen für fremde Rechnung (Kreditinstitute) an Nichtbankenkunden ausgereicht wurden. Die Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von 12.545 TEUR (Vj. 7.457 TEUR) bestehen gegenüber der KfW, Frankfurt am Main, SAB Sächsische AufbauBank, Dresden, und Münchener Hypothekenbank eG, München.

Sachanlagen und entgeltlich erworbene Immaterielle Anlagewerte:

Sachanlagen und entgeltlich erworbene Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	entgeltlich erworbene Immaterielle Anlagewerte	Gesamtsumme
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2021	24.630	10.137	975	35.742
Zugänge 2021	443	1.646	69	2.158
Abgänge 2021	0	186	0	186
Umbuchungen 2021	0	0	0	0
Zuschreibungen 2021	0	0	0	0
Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten 31.12.2021	25.073	11.597	1.044	37.714
Abschreibungen Vortrag 01.01.2021	3.910	8.329	931	13.170
Abschreibungen Zugänge 2021	423	435	18	876
Abschreibungen Abgänge 2021	0	150	0	150
Umbuchungen 2021	0	0	0	0
Zuschreibungen 2021	0	0	0	0
Abschreibungen 31.12.2021	4.333	8.614	949	13.896
Restbuchwert 31.12.2020	20.720	1.808	44	22.572
Restbuchwert 31.12.2021	20.740	2.983	95	23.818

Bei den Zugängen der Grundstücke und Gebäude handelt es sich um den Umbau der Erd- und Erstgeschosse der Zentrale in München. Die Zugänge der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind vor allem aufgrund der baulichen Veränderungen in gemieteten Räumlichkeiten der Filiale Würzburg sowie der Modernisierung der IT-Technik entstanden. Zum 31.12.2021 wurden die Gebäude zu 93 % für den Bankbetrieb genutzt.

In fremdem Namen und für fremde Rechnung ausgereichte Kredite in Höhe von 42 TEUR (Vj. 42 TEUR) sind wie im Vorjahr gemäß § 6 Abs. 3 RechKredV nicht in die Bilanz aufgenommen worden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus dem Genossenschaftsanteil bei der Münchener Hypothekenbank eG in Höhe von 1.000 TEUR (Vj. 1.000 TEUR) und den Verrechnungssalden in den Ein- und Ausgabeautomaten und Geldautomaten mit einem Buchwert von 741 TEUR (Vj. 681 TEUR).

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind anteilige jährliche Aufwendungen für Lizenzen, für die zum Bilanzstichtag bereits Ausgaben in voller Höhe erfolgt sind, im Gesamtbetrag von 117 TEUR (Vj. 13 TEUR) enthalten.

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände mit einem Buchwert zum Bilanzstichtag von 29.302 TEUR (Vj. 33.432 TEUR) enthalten. Als Grundlage für die Umrechnung wurde der Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag verwendet.

Aktive Steuerlatenzen bestehen bei einer Steuerquote von 32 % aufgrund der unterschiedlichen Behandlung zwischen Handels- und Steuerrecht bei der Pauschalwertberichtigung und den Vorsorgen nach § 340f und § 340g HGB. Auf das Wahlrecht zur Aktivierung nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB hat die Bank zum 31.12.2021 verzichtet.

Fristgliederung der Verbindlichkeiten einschließlich anteiliger Zinsen nach Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
mit einer Restlaufzeit bis 3 Monate	5.533	4.092
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	24.578	15.595
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	114.795	107.067
mehr als 5 Jahre	92.986	94.869
	237.892	221.623

Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten

mit einer Restlaufzeit bis 3 Monate	382	2.298
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.168	1.027
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	147	1.548
mehr als 5 Jahre	-	-
	1.697	4.873

Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist

mit einer Restlaufzeit bis 3 Monate	149.026	280.126
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	50.067	246.073
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	54.251	71.590
mehr als 5 Jahre	-	-
	253.344	597.789

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Abtretung der Vermögensgegenstände in Höhe von 244.769 TEUR (Vj. 216.000 TEUR) belastet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten folgende größere Einzelposten:

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Verbindlichkeiten aus zeitlichen Überhängen DZ Bank AG	11.378	0
Verbindlichkeiten gegenüber Komplementären	5.591	4.362
Zinsen für Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals	3.839	3.839
Abzuführende Steuern	2.387	1.719
Zinsen Genussrechte	233	351

Die Verbindlichkeiten gegenüber Komplementären enthalten Gewinnanteile in Höhe von 3.241 TEUR (Vj. 3.012 TEUR).

In den Passivposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten mit einem Rückzahlungsbetrag von 29.640 TEUR (Vj. 31.981 TEUR) enthalten. Als Grundlage für die Umrechnung wurde der Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag verwendet.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagjobeträge, die bei der Ausreichung von Darlehen an Kreditinstitute und Kunden in Abzug gebracht wurden und über die Laufzeit verteilt werden, im Gesamtbetrag von 134 TEUR (Vj. 321 TEUR) enthalten.

Zusammensetzung der anderen Rückstellungen zum Bilanzstichtag:

Andere Rückstellungen	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Rückstellung für Arbeits- und dienstvertragliche Verpflichtungen	2.748	3.107
Pauschalwertberichtigung für unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten	494	0
Rückstellung für Aufbewahrungspflicht für Geschäftsunterlagen	301	425
Rückstellung für Abschluss-, Prüfungs- und Steuerberatungskosten	354	344
Rückstellung für Provisionszahlungen	0	176
Rückstellung für Prozessrisiken und -kosten	35	151
Rückstellung für Kreditgeschäft	68	80
Rückstellung für Aufwendungen im Zusammenhang mit Anwachsung Bank Schilling	0	21
	4.000	4.304

Die nachrangigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Zins p. a.	Betrag TEUR	Fälligkeit
4,25 %	500	31.01.2025
4,25 %	1.000	15.04.2023
4,25 %	1.500	10.03.2023
4,25 %	2.500	15.07.2024
4,25 %	5.000	31.07.2025
4,50 %	4.000	01.09.2029
4,50 %	3.000	01.09.2029
4,50 %	3.000	01.09.2029
5,00 %	500	30.04.2026
5,00 %	250	30.04.2026
5,00 %	1.707	30.04.2026
	22.957	

Die Bedingungen sowohl der oben genannten Positionen als auch der übrigen Mittelaufnahmen in Form von nachrangigen Verbindlichkeiten sind so ausgestaltet, dass sie den Anforderungen des Artikels 63 CRR entsprechen; die Ursprungslaufzeiten liegen zwischen 3 und 19 Jahren. Vorzeitige Rückzahlungsansprüche können nicht entstehen. Sämtliche Mittelaufnahmen lauten auf Euro. Im laufenden Geschäftsjahr sind Zinsaufwendungen in Höhe von 1.020 TEUR (Vj. 1.020 TEUR) entstanden.

Das ausgewiesene Genussrechtskapital setzt sich wie folgt zusammen:

Serie	Wertpapierkennnummer	Zins p. a. (fest)	Betrag TEUR	Rückzahlung
01/12	A1JYXZ	5,50 %	2.000	06.2022
01/13	A1W1SE	5,00 %	500	06.2024
02/13	A1WZ5L	5,00 %	1.960	06.2024
			4.460	

Es besteht für alle Serien eine Kündigungsmöglichkeit durch die Emittenten mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht, sowie bei einem steuerlichen Ereignis.

Die Genussrechte sind nicht wandelbar und mit Verlustbeteiligung ausgestattet. Die Herabsetzung ist vorübergehend und es besteht die Möglichkeit der Wiederschreibung aus künftigen Jahresüberschüssen.

Die begebenen Serien werden gemäß den Genussrechte-Bedingungen erst nach der dem abgelaufenen Geschäftsjahr folgenden Hauptversammlung (i.d.R. jeweils im Juni) zurückgezahlt und bis dahin weiter verzinst. Es besteht kein „Dividenden-Stopp“. Zinsen sind teilweise diskretionär in Bezug auf den Betrag und die Zeit.

Die Genussrechte mit der Serie 22 in Höhe von 1.000 TEUR und mit der Serie 25 in Höhe von 930 TEUR wurden im Juni 2021 planmäßig zurückgezahlt. Darüber hinaus wurde ein Teil des

Genussrechts A1WZ5L in Höhe von 40 TEUR außerplanmäßig aufgelöst. Im laufenden Geschäftsjahr sind Zinsaufwendungen in Höhe von 286 TEUR (Vj. 370 TEUR) entstanden.

Die Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals setzen sich wie folgt zusammen:

Zins p. a.	Betrag EUR	ursprüngliches Ausgabedatum
8,00 %	200	29.08.2019
8,00 %	500	30.08.2019
8,00 %	50	30.08.2019
8,12 %	12.000	11.10.2019
8,42 %	2.000	30.08.2019
8,42 %	2.000	30.08.2019
8,88 %	1.500	30.03.2016
9,00 %	100	21.03.2016
9,16 %	7.500	31.12.2014
9,20 %	2.000	30.11.2017
9,20 %	3.000	29.11.2017
9,20 %	3.000	25.02.2019
9,20 %	2.000	15.03.2019
9,70 %	1.500	30.09.2014
9,97 %	500	01.07.2014
10,30 %	1.000	31.03.2014
10,50 %	4.000	13.02.2014
	42.850	

Im laufenden Geschäftsjahr sind Zinsaufwendungen in Höhe von 3.839 TEUR (Vj. 3.839 TEUR) entstanden.

Für diese Instrumente besteht kein Fälligkeitstermin. Sie sind jedoch durch den Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht. Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen ist bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts zu vermindern. Ein auslösender Sachverhalt tritt ein, wenn die Tier 1-Kernkapitalquote der MERKUR PRIVATBANK KGaA unter 5,125 % fällt. Die Herabschreibung ist vorübergehend mit Möglichkeit der Wiederschreibung aus künftigen Jahresüberschüssen, sofern diese nicht zu einem Bilanzverlust führen. Es besteht kein „Dividenden-Stopp“. Die Zinsen sind in Bezug auf die Zeit und den Betrag vollständig diskretionär und nicht kumulativ.

Zusammensetzung des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag:

Eigenkapital	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Komplementärkapital	4.696	4.696
Kommanditaktienkapital 7.778.750 Stückaktien (Vj: 7.778.750)	19.914	19.914
Summe gezeichnetes Kapital	24.610	24.610
Kapitalrücklage	33.551	33.551
gesetzliche Rücklagen	9	9
andere Gewinnrücklagen	50.536	44.509
Summe Gewinnrücklagen	50.545	44.518
Bilanzgewinn	9.171	8.204
Eigenkapital	117.877	110.883

In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung nach der Hauptversammlung im Juni 2021 0,40 EUR je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von 19.914 TEUR, somit 3.112 TEUR ausgeschüttet. Der Restbetrag des Bilanzgewinnes in Höhe von 5.092 TEUR ist in die Gewinnrücklagen eingestellt worden.

Die Geschäftsleitung wird, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung am 22.06.2022 vorschlagen, an die Aktionäre eine Dividende in Höhe von 0,45 EUR je Stückaktie auszuschütten.

Es ist kein Gewinn- oder Verlustvortrag aus den Vorjahren vorhanden.

Die Geschäftsleitung ist zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 4.864 TEUR ermächtigt (Bedingtes Kapital 1998/I). Die Erhöhung dient der Ausgabe von Inhaberaktien an persönlich haftende Gesellschafter, die satzungsmäßig ihren Kapitalanteil in Aktien umwandeln können (HR-Eintragung am 19.02.1999). Das bedingte Kapital 1998/I beträgt nach Umwandlung von 247 TEUR noch 4.617 TEUR (HR-Eintragung am 17.12.2009).

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 22.06.2017 um 2.624 TEUR eingeteilt in 1.025.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017/I).

Weiterhin sind die persönlich haftenden Gesellschafter durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.06.2020 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 12.06.2025 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, um insgesamt bis zu 9.957 TEUR zu erhöhen. (Genehmigtes Kapital 2020/I).

Eventualverbindlichkeiten bestehen zum 31.12.2021 in Höhe von 245.337 TEUR (Vj. 211.411 TEUR). Es handelt sich hierbei überwiegend um Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften, die banküblich besichert sind. Erfahrungsgemäß ist aus der Vergangenheit nur mit einer geringen Inanspruchnahme zu rechnen; wir gehen auch künftig von einem geringen Risiko der Inanspruchnahme aus.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestehen zum 31.12.2021 in Höhe von 68.495 TEUR (Vj. 68.285 TEUR). Die Wahrscheinlichkeit des möglichen Ausfalls nach Abruf der unwiderruflichen Kreditzusagen schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, werden ggf. über eine entsprechende Risikovorsorge berücksichtigt.

2.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Zinserträgen sind im Wesentlichen Kontokorrentzinsen von 32.692 TEUR (Vj. 30.160 TEUR), Darlehenszinsen von 21.971 TEUR (Vj. 23.269 TEUR) und der Konditionsaufschlag aus dem Bauträgerfinanzierungsgeschäft von 12.823 TEUR (Vj. 8.975 TEUR) enthalten.

Die Negativzinsen, die die Bank bei der EZB für die Haltung der Liquiditätsreserve zahlt, hatten keine bedeutende Auswirkung auf das Zinsergebnis.

Die Aufwendungen für die Eigenkapitalsurrogate in Höhe von 5.114 TEUR (Vj. 5.228 TEUR) und die Termingelder in Höhe von 2.065 TEUR (Vj. 1.688 TEUR) stellen die größten Positionen im Bereich der Zinsaufwendungen dar.

Wesentliche Beträge in den Provisionserträgen:

Provisionserträge	2021 TEUR	2020 TEUR
Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Depotgebühren	18.029	15.945
Kontoführungsgebühren	3.363	2.763
Strukturierungspauschalen und Umsatzprovisionen aus Kreditgeschäft	1.259	1.237
davon aus dem Bauträgerfinanzierungsgeschäft	1.029	1.063
Avalprovisionen	959	688

Die Strukturierungspauschalen aus dem Bauträgerfinanzierungsgeschäft werden unabhängig von der Kreditlaufzeit und von der tatsächlichen Inanspruchnahme ohne Rückgewährungsansprüche des Kunden bei Vertragsannahme vollständig vereinnahmt.

Die Provisionen für Konsortialkredite im Bauträgerfinanzierungsgeschäft in Höhe von 2.893 TEUR (Vj. 1.723 TEUR) und die Provisionen im Wertpapiergeschäft in Höhe von 1.869 TEUR (Vj. 2.032 TEUR) sind die größten Positionen der Provisionsaufwendungen.

Wesentliche Beträge in den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 266 TEUR (Vj. 373 TEUR) und Mieterträge in Höhe von 79 TEUR (Vj. 83 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem die Gewinnanteile der persönlich haftenden Gesellschafter von 3.241 TEUR (Vj. 3.012 TEUR), Haftungsschädigung des Komplementärs in Höhe von 300 TEUR (Vj. 600 TEUR) enthalten sowie Schadenersatzzahlungen an Kunden in Höhe von 353 TEUR (Vj. 10 TEUR). Bei den Schadenersatzzahlungen handelt es sich um die freiwilligen Schadenersatzzahlungen in einem Betrugsfall gegenüber Kunden.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen zum 31.12.2021 686 TEUR (Vj. 437 TEUR), die Aufwendungen 494 TEUR (Vj. 423 TEUR).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wird mit Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 9.857 TEUR (Vj. 9.556 TEUR) belastet.

Am 31.12.2021 bestanden folgende Arten von schwebenden Geschäften, die neben dem Erfüllungsrisiko Währungs-, Zins- oder sonstige Preisrisiken enthalten:

in TEUR	Nominalwerte Restlaufzeit			Summe	Marktwerte	
	bis ein Jahr	mehr als ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre		positiv	negativ
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte	159	-	-	159	-	9

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um Geschäfte, die zur Deckung von Wechselkursschwankungen im Zusammenhang mit offenen Positionen im Kundengeschäft abgeschlossen wurden. Handelsgeschäfte sowie Terminverkäufe von Schuldscheindarlehen usw. wurden nicht getätigt.

Die Zeitwerte wurden mit den Marktterminkursen zum Abschlusstichtag bewertet. Handelsgeschäfte sowie Terminverkäufe von Schuldscheindarlehen usw. wurden nicht getätigt.

3. Sonstige Angaben

Die Mietverpflichtungen für die gemieteten Bankräume betragen 5.926 TEUR (Vj. 7.047 TEUR) für den Zeitraum 2021 bis Juni 2029 und für die sonstigen Mietverpflichtungen 275 TEUR (Vj. 371 TEUR) bis Oktober 2030. Die Verpflichtungen aus PKW-Leasingverträgen betragen 686 TEUR (Vj. 692 TEUR) bis August 2025. Die Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen betragen 304 TEUR (Vj. 462 TEUR) bis August 2024 und für Versicherungen 253 TEUR (Vj. 182 TEUR) bis Dezember 2022. Die Verpflichtungen für Wartungsverträge belaufen sich auf 176 TEUR (Vj. 228 TEUR) bis September 2023 und für Telekommunikation auf 24 TEUR (Vj. 24 TEUR) bis April 2023. Die Kosten für Lizenz- und Wartungsverträge hinsichtlich Software betragen 521 TEUR (Vj. 165 TEUR) bis Januar 2024. Insgesamt betragen die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen 8.165 TEUR (Vj. 9.170 TEUR).

Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Form von Zahlungsverpflichtungen für das Jahr 2022 in Höhe von 1.260 TEUR gegenüber Einlagensicherungseinrichtungen.

Folgende für Dritte erbrachte Dienstleistungen sind von wesentlicher Bedeutung:

- Vermögensverwaltung
- Kommissionsgeschäfte
- Rentenhandel

Widerrufliche Kreditzusagen bestanden zum 31.12.2021 in Höhe von 941.899 TEUR (Vj. 1.081.096 TEUR). Diese resultieren überwiegend aus dem Bauträgerzwischenfinanzierungsgeschäft. Ein sich eventuell daraus ergebendes Abrufisiko ist überschaubar, da die Kreditvaluierung nach Baufortschritt gemäß MaBV erfolgt. Auch die Ertragschancen hängen unmittelbar von der Höhe der Kreditvaluierungen ab; gleiches gilt auch für die Ausfallrisiken.

Prüfungskosten: Für den Abschlussprüfer sind im Geschäftsjahr 2021 folgende Honorare als Aufwand erfasst.

Leistungen	2021 TEUR	2020 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	242	323
Andere Bestätigungsleistungen	77	83
Sonstige Leistungen	38	-

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich auf die Jahresabschlussprüfung der MERKUR PRIVATBANK. Zudem erfolgte die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses.

Andere Bestätigungsleistungen betreffen die Prüfung nach § 89 Abs. 1 WpHG. Bei den sonstigen Leistungen handelt es sich um Beratungsleistungen bei der Durchführung des Auswahlverfahrens zur Bestellung der zukünftigen Abschlussprüfungsgesellschaft gemäß EU-Verordnung 537/2014 sowie Unterstützung von Analysen zur Umsetzung von IDW RS BFA 7.

Im Jahr 2021 betrug die durchschnittliche Zahl der Angestellten 384 (Vj. 377) Mitarbeiter und der Auszubildenden 20 (Vj. 19) Mitarbeiter.

Zum 31.12.2021 waren 32 (Vj. 34) Angestellte zu Gesamtprokuristen bestellt.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zu nicht marktüblichen Bedingungen wurden nicht getätigt.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der MERKUR PRIVATBANK sind:

- Herr Dr. Marcus Lingel, Bankier, Dipl.-Kfm., München, mit einem Komplementärkapital in Höhe von 4.528 TEUR.
- Merkur Privatbank Geschäftsführungs GmbH, München, mit einem Komplementärkapital in Höhe von 169 TEUR. Die Gesellschaft ist im Handelsregister München unter HRB 77891 eingetragen. Geschäftsführer sind Herr Dr. Marcus Lingel, Herr Claus Herrmann, Herr Dr. Andreas Maurer und Herr Sven Krause (ab dem 27.01.2021).

Zum 31.12.2021 bestanden keine Forderungen (Vj. 82 TEUR) gem. § 264c Abs. 1 HGB gegen die Gesellschafter. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern betragen zum 31.12.2021 5.872 TEUR (Vj. 4.622 TEUR).

Die Geschäftsleiter der MERKUR PRIVATBANK sind Herr Dr. Marcus Lingel, Bankier, Dipl.-Kfm. (Vorsitzender), Herr Claus Herrmann, Bankkaufmann, und Herr Dr. Andreas E.H. Maurer, Dipl.-Kfm. Mit Wirkung vom 01.01.2021 wurde Herr Sven Krause, Dipl.-Betriebsw. (FH), in die Geschäftsleitung der MERKUR PRIVATBANK KGaA berufen.

An die Geschäftsleiter wurden für das Geschäftsjahr 2021 Vergütungen in Höhe von 1.754 TEUR (Vj. 1.477 TEUR) entrichtet.

Kreditzusagen ohne vereinbarte Laufzeit und Tilgung an Geschäftsleitungsmitglieder bestanden zum 31.12.2021 in Höhe von 171 TEUR in Form von:

- einem Dispositionskredit in Höhe von bis zu 135 TEUR (inkl. Kreditkartenlimit 35 TEUR), der Sollzinssatz dafür beträgt 5,0 %, dieser wurde nicht in Anspruch genommen zum 31.12.2021
- einem Dispositionskredit in Höhe von bis zu 13 TEUR, der Sollzinssatz dafür beträgt 5,0 %, dieser wurde nicht in Anspruch genommen zum 31.12.2021;

- einem Kreditkartenlimit in Höhe von 10 TEUR;
- einem Dispositionskredit in Höhe von bis zu 13 TEUR (inkl. Kreditkartenlimit 5 TEUR), der Sollzinssatz dafür beträgt 5,0 %, dieser wurde zum 31.12.2021 in Anspruch genommen in Höhe von 1 TEUR.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Dipl.-Kfm. Rolf Friedhofen, Grünwald, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Vorsitzender (ab dem 01.07.2021);
- Wolfgang R. Traut, München, Bankvorstand a. D., Kämpfelbach, freiberufliche Tätigkeit als Finanzberater, stellvertretender Vorsitzender (ab dem 01.07.2021);
- Otto Kieninger, Bopfingen, stellvertretender Vorsitzender (bis 30.06.2021), Steuerberater;
- Rainer Neumann, Wiesbaden, R+V Finanzvorstand a.D.;
- Prof. Dr. Jürgen Schrempp, München, freiberufliche Tätigkeit als Berater;
- Pia Wembacher, München, Unternehmerin, HEGE Beteiligungs GmbH.

Herr Prof. Dr. Schrempp ist seit März 2017 neben seinem Mandat bei der MERKUR PRIVATBANK der Aufsichtsratsvorsitzende der Firma CU29, 1 Charterhouse Mews, London, EC1 M 688, Großbritannien.

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden für das Geschäftsjahr 2021 Vergütungen in Höhe von 235 TEUR (Vj. 222 TEUR) geleistet. Es bestanden keine Kredite an Aufsichtsratsmitglieder zum 31.12.2021 (Vj. 0 TEUR).

4. Nachtragsbericht

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Vermögens- und Ertragslage der MERKUR PRIVATBANK sind aktuell noch nicht einschätzbar. Insbesondere könnten sich weiterhin unterbrochene Lieferketten sowie hohe Rohstoff- und Energiepreise negativ auf unsere mittelständischen Kunden und damit auf unser Kreditportfolio auswirken.

5. Hinweis auf Offenlegungsbericht

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) sind offenzulegende Inhalte zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht vorzunehmen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

München, den 24. März 2022

Dr. Marcus Lingel Claus Herrmann

Dr. Andreas Maurer Sven Krause

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MERKUR PRIVATBANK KGaA, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MERKUR PRIVATBANK KGaA, München, bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MERKUR PRIVATBANK KGaA für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EUAPrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Ermittlung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden

Zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang, Abschnitt 1.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“. Hinsichtlich der Überwachung von Kreditrisiken verweisen wir auf die Risikoberichterstattung des Lageberichts.

Das Risiko für den Abschluss

Die MERKUR PRIVATBANK KGaA weist Forderungen an Kunden in Höhe von 78,2 % der Bilanzsumme und im GuV-Posten „Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen

und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft“ ein Risikovorsorgeergebnis in Höhe von EUR 8,3 Mio aus. Hiervon entfällt ein wesentlicher Anteil auf die Einzelwertberichtigung im Kreditgeschäft mit Kunden. Die Forderungen an Kunden entfallen zum größeren Teil auf das großteilige, gewerblich geprägte Kreditgeschäft, das Kunden der strategischen Geschäftsfelder Bauträger, mittelständische Unternehmen, Leasinggesellschaften und Immobilieninvestoren umfasst.

Die Ermittlung der erforderlichen Einzelwertberichtigungen erfordert zukunftsorientierte Schätzungen über erwartete Rückflüsse aus Zins- und Tilgungsansprüchen, die unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Entwicklung von wertbestimmenden Annahmen und Parametern vorzunehmen und in hohem Maß mit Ermessen behaftet sind. Zu den wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parametern zählen insbesondere die Engagementstrategie (Fortführungs- oder Verwertungs-szenarien), sowie, in Abhängigkeit von den Verhältnissen des Einzelfalls, die Entwicklung der für die jeweiligen Kreditkunden relevanten Beschaffungs- und Absatzmärkte oder ggf. die Erfolgsaussichten von Reorganisations- oder Sanierungskonzepten der Kunden bzw. im Verwertungs-szenario die voraussichtlich erzielbaren Zuflüsse aus der Sicherheitenverwertung.

Da diese Schätzungen und Ermessensausübungen unter Unsicherheit vorzunehmen sind und einen bedeutsamen Einfluss auf die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Einzelwertberichtigungen haben, war es im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, dass die wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parameter sachgerecht abgeleitet und bei der Schätzung der zu erwarteten Rückflüsse im Einklang mit den Anforderungen an die externe Rechnungslegung verwendet wurden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Anwendung des risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt und unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung des Kreditportfolios, die damit verbundenen adressausfallbezogenen Risiken, die verwendeten Methoden und Modelle sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Überwachung und Bewertung der Adressausfallrisiken im Kreditportfolio verschafft.

Zur Identifizierung besonderer Risikomerkmale haben wir Analysen auf Basis des gesamten Kreditportfolios durchgeführt. Hierbei haben wir das Kreditportfolio unter anderem nach den verschiedenen Geschäftsfeldern und im Hinblick auf das Vorhandensein von Frühwarnindikatoren, welche auf ein erhöhtes Ausfallrisiko hinweisen, analysiert.

Für die Beurteilung des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Festlegung von Engagementstrategien und die Bestimmung der weiteren wertbestimmenden Annahmen und Parameter haben wir Befragungen durchgeführt und Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen, um die in dieser Hinsicht relevanten Kontrollen zu identifizieren. Anschließend haben wir uns von der Angemessenheit, der Implementierung und anhand von Stichproben von der Wirksamkeit dieser Kontrollen überzeugt. Für die dabei zum Einsatz kommenden IT-Systeme haben wir die Wirksamkeit der System- und Anwendungssteuerung unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft.

Wir haben uns schließlich anhand einer überwiegend an risikoorientierten Kriterien ausgerichteten bewussten Auswahl von Kreditengagements aus der Grundgesamtheit des Kreditgeschäfts davon überzeugt, dass der Bemessung

der Einzelwertberichtigungen auf sachgerechte Weise bestimmte Annahmen und Parameter zugrunde lagen. Dabei haben wir insbesondere die Schätzung über erwartete Zahlungsströme aus der Bonität des Kreditnehmers und/oder der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten in Abhängigkeit von der gewählten Restrukturierungs- bzw. Abwicklungsstrategie beurteilt. Die Verlässlichkeit der zugrunde gelegten risikoorientierten Auswahlkriterien haben wir anhand einer repräsentativen Einzelfallstichprobe beurteilt. Bei zu bildenden Einzelwertberichtigungen haben wir diese auch rechnerisch nachvollzogen und die zutreffende Erfassung im Rechnungslegungssystem geprüft. Darüber hinaus haben wir anhand einer Stichprobe geprüft, ob bei den ausgewählten Engagements das Vorliegen eines Grundes für die Bildung oder die Auflösung einer Einzelwertberichtigung korrekt auf Basis der durch die Bank definierten Trigger Events identifiziert wurde.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Berechnung der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden sachgerecht ausgewählt und bei der Schätzung der zu erwarteten Rückflüsse im Einklang mit den für die Bemessung von Einzelwertberichtigungen anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen In-

formationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich,

auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen betrügerischer Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14.06.2021 als Abschlussprüfer gewählt.

Wir wurden am 03.08.2021 vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beauftragt.

Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der MERKUR PRIVATBANK KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Durchführung der gesetzlichen Prüfung nach § 89 WpHG
- Freiwillige prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses zum 31.10.2021
- Durchführung einer Simulationsrechnung hinsichtlich der Umsetzung des IDW RS BFA 7 zum 31.08.2021
- Beratungsleistungen in Zusammenhang mit der Ausschreibung der Jahresabschlussprüfung zum 31.12.2023

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Daniel Ziegler.

München, den 11. April 2022
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Daniel Ziegler
Wirtschaftsprüfer

Jasmin Wild
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2021 war für die MERKUR PRIVATBANK ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Zwar halten die Corona-Krise als auch das weiterhin bestehende Niedrigzinsumfeld, anspruchsvolle Regulatorik und die fortschreitende Digitalisierung die Bankenbranche in Atem, dennoch ist es der Bank in diesem komplexen Umfeld gelungen, den erfolgreichen Wachstumskurs fortzusetzen und weiter auszubauen. Die MERKUR PRIVATBANK hat unter Beweis gestellt, dass die im Jahr 2020 erfolgte Übernahme der Bank Schilling in jeder Hinsicht die richtige Entscheidung war. Dies bestätigen die vorliegenden Geschäftszahlen eindrucksvoll.

Die MERKUR PRIVATBANK verfügt über eine solide Refinanzierungsstruktur, eine ausreichende Risikovorsorge und das Kreditportfolio ist breit aufgestellt. Insbesondere die Vermögensanlage hat sich 2021 abermals als Wachstumstreiber der MERKUR PRIVATBANK herausgestellt und bildet neben dem Kreditgeschäft nunmehr eine sehr starke, zweite Säule der Bank. Mit seinem stark diversifizierten Geschäftsmodell ist das Bankhaus auch in einem volatilen Marktumfeld sehr gut aufgestellt, um allen künftigen Herausforderungen zu begegnen.

Im Jahr 2021 fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen am 23.02.2021, 20.04.2021, 14.06.2021, 16.09.2021 und 16.12.2021 statt. Des Weiteren fand eine außerordentliche Sitzung am 13.01.2021 statt. Die herausragenden Themen der Sitzungen waren die Integration wesentlicher Teile des Bankgeschäfts der Bank Schilling & Co AG sowie die aktuelle Corona-Situation. Der Aufsichtsrat wurde im Berichtsjahr zudem regelmäßig über die Risikolage der Bank informiert und hat diese analysiert. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der aus der Übernahme abzuleitenden Risiko- und Geschäftsstrategie, der Jahres- und Mehrjahresplanung sowie der zukünftigen Kapitalplanung. Generell hat sich der Aufsichtsrat in sämtlichen Sitzungen mit den aktuellen Entwicklungen der Bank im Geschäftsjahr und mit besonderen Vorkommnissen befasst. In allen Sitzungen hat die Geschäftsleitung dem Aufsichtsrat detailliert über alle geschäftlichen Entwicklungen, Planungen und Risiken berichtet und die diesbezüglichen Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. In der außerordentlichen Sitzung am 13.01.2021 wurde die Bestellung von Herrn Sven Krause, als weiterer einzelvertretungsberechtigter Geschäftsleiter, sowie dessen IVV-konforme Vergütungsregelung beschlossen.

Auch außerhalb der regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen haben sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats, sein Stellvertreter und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses in zahlreichen Einzelgesprächen mit der Geschäftsleitung ständig über die wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert und diese mit der Geschäftsleitung erörtert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhielten die Berichte der internen Revision sowie die Prüfungsberichte über bei der Bank durchgeführte Prüfungen, worüber an den Gesamtaufsichtsrat berichtet wurde. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat Organkredite geprüft und genehmigt. Der Prüfungsaus-

schuss hat in zwei Sitzungen am 20.04.2021 und 16.12.2021 getagt und dem Gesamtaufsichtsrat darüber berichtet. Ein Aufgabenschwerpunkt des Prüfungsausschusses lag in der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Die Berichte der internen Revision und des externen Prüfers wurden mit diesen besprochen und analysiert. Zusätzlich hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Berichtsjahr regelmäßige Gespräche mit dem Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG AG), geführt. Des Weiteren beschäftigte sich der Prüfungsausschuss intensiv mit der Ausschreibung eines neuen Abschlussprüfers, dessen Bestellung aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Rotation ab dem Jahr 2023 erfolgen soll.

Der Vergütungskontrollausschuss hat sich in seiner jährlichen Sitzung von der angemessenen Ausgestaltung des Vergütungssystems gemäß Institutsvergütungsverordnung überzeugt.

Die Hauptversammlung am 14.06.2021 wählte die KPMG AG in München zum Abschlussprüfer. Die KPMG AG wurde sodann vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses mit der Prüfung beauftragt und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) entsprechend unterrichtet.

Die KPMG AG hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2021 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte der KPMG AG wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats am 03.05.2022 intensiv erörtert. Die Abschlussprüfer nahmen an diesen Sitzungen teil und berichteten über den Verlauf und die wesentlichen Feststellungen ihrer Prüfung, insbesondere auch zum internen Kontrollsystem und Risikomanagement. Die Prüfer standen den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowohl in diesen Sitzungen als auch stets unterjährig für die Beantwortung ihrer Fragen zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung billigt der Aufsichtsrat den von der Geschäftsleitung aufgestellten Jahresabschluss.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MERKUR PRIVATBANK für ihr großes Engagement in einem erfolgreichen und von Wachstum geprägten Geschäftsjahr 2021.

München, 3. Mai 2022

Der Aufsichtsrat



Rolf Friedhofen
Vorsitzender

Finanzkalender

März 2022

Vorläufiger Jahresbericht per 31.12.2021

22. März 2022

Bilanzpressekonferenz

April 2022

Zwischenmitteilung per 31.03.2022

Mai 2022

Geschäftsbericht 2021

22. Juni 2022

Hauptversammlung der MERKUR PRIVATBANK KGaA

Juli 2022

Zwischenmitteilung per 30.06.2022

Oktober 2022

Zwischenmitteilung per 30.09.2022

Verbandszugehörigkeiten

- Bayerischer Bankenverband e.V., München
- Bankenverband Baden-Württemberg e.V., Stuttgart
- Bankenverband Mitte e.V., Frankfurt/Main
- Bankenverband Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf
- Ostdeutscher Bankenverband e.V., Berlin
- Bundesverband Deutscher Banken e.V. (BdB), Berlin
- Prüfungsverband deutscher Banken e.V., Köln
- Bundesverband mittelständische Wirtschaft Unternehmerverband Deutschlands e.V.
- Mitglied im Einlagensicherungsfonds des BdB

Geschäftsleitung und leitende Mitarbeiter

Geschäftsleitung

Dr. Marcus Lingel
Claus Herrmann
Dr. Andreas Maurer
Sven Krause

Prokuristen

Harald Albert
Christian Aloia
Klaus Bauer
Herbert Bautz
Stephan Bernhardt
Peter Bernhart
René Braun
Josef Bichl
André Danielowsky
Valentin Eder
Wolfgang Genczler
Katja Görtler

Mike Gotzen
Martin Gratzl
Wolfgang Guzy
Martin Hödl
Bernard Hösl
Matthias Huber
Tobias Jentzsch
Michael Karg
Harald Maisch
Magdalena Mezej
Andreas Opitz
Uwe Plöber

Werner Politzki
Jochen Preisling
Katrin Rieß
Helmut Roscher
Peter Simon
Markus Steimer
Hubert Vossman
Wolfgang Wacker
Jens Wöber
Stefan Wolff

Impressum

Herausgeber

MERKUR PRIVATBANK KGaA
Bayerstraße 33
80335 München

Redaktion

MERKUR PRIVATBANK KGaA
Engel & Zimmermann AG

Gestaltung und Satz

Suzana Pasic, MERKUR PRIVATBANK
S/COMPANY · Die Markenagentur GmbH

Lektorat

Adriana Impellizzeri, MERKUR PRIVATBANK

Fotonachweis

Quirin Leppert
MERKUR PRIVATBANK



www.merkur-privatbank.de